31. Jahrgang. Freitag, 28. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17301.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Sept. (Privat-Tel.) Die **Häuser der Schloßfreiheit** sind provisorisch für das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** für den Kaufpreis von sechs Millionen angekauft worden.

— Der socialdemokratische Stadtverordnete **Kunert** schlug den Stadtverordneten vor, anstatt der Friedrichstiftung eine Lassallestiftung zu begründen.

Stuttgart, 28. Sept. (W. T.) Der **Kaiser** ist gestern Abends 8 Uhr hier eingetroffen, vom König, sämmtlichen Prinzen und Ministern, den Hofchargen, dem preußischen Gesandten, den Militär- und Civilbehörden am Bahnhof empfangen. Der Kaiser und der König umarmten und küßten sich wiederholt. Nach dem Abschreiten der aufgestellten Ehrencompagnie fuhren der Kaiser und der König inmitten einer feenhaften Illumination unter dem Jubel der Bevölkerung ins Residenzschloß, wo die Begrüßung durch die Königin und die Prinzessinnen stattfand. Abends 9 Uhr brachte der Gesangverein Liederkranz im Schloßhofe dem Kaiser eine Serenade dar.

— **Während der Anwesenheit des Kaisers** wird sich auf dem Schloß **Mainau** in Folge der Bemühungen des Großherzogs von Baden auch der 1866 entthronte **Herzog von Nassau** befinden; diese Begegnung ist deshalb von Bedeutung, weil die luxemburgische Erbfolge täglich eintreten kann.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. September.

Der Kanzler gegen das Tagebuch.

Zwar war man durch Auslassungen der officiösen Presse in den letzten Tagen schon ein wenig darauf vorbereitet, daß der Reichskanzler zu einem Schlage aushole. Immerhin ist die Mittheilung des „Staats-Anzeigers" von dem nunmehr eingeleiteten gerichtlichen Vorgehen gegen die „D. Rundschau" geeignet, größtes Aufsehen zu erregen. Wir veröffentlichen nachstehend den Immediatbericht des Reichskanzlers im vollen Wortlaute, wobei wir gleichzeitig nochmals unserem Bedauern darüber Ausdruck geben möchten, daß es uns wegen der schon erwähnten unbegreiflichen Drohung der „Deutsch. Rundschau", selbst die Wiedergabe größerer Auszüge aus dem kaiserlichen Tagebuche als Nachdruck verfolgen zu lassen, unmöglich war, unseren Lesern auch den Wortlaut des Tagebuchs selbst zu übermitteln, um ihnen an der Hand desselben die Kritik des Schreibens des Reichskanzlers zu erleichtern. Das Schriftstück lautet:

Friedrichsruh, 23. Sept. 1888.

Auf Ew. Kaiserlichen Majestät Befehl beehre ich mich, bezüglich des in der „Deutschen Rundschau" veröffentlichten angeblichen Tagebuchs des Hochseligen Kaisers Folgendes zu berichten:

Ich halte dieses „Tagebuch" in der Form, wie es vorliegt, nicht für echt. Se. Majestät der damalige Kronprinz stand 1870 allerdings außerhalb der politischen Verhandlungen und konnte deshalb über manche Vorgänge unvollständig oder unrichtig berichtet sein. Ich besaß nicht die Erlaubniß des Königs, über intimere Fragen unserer Politik mit Sr. Königlichen Hoheit zu sprechen, weil Se. Majestät einerseits Indiscretionen an den von französischen Sympathien erfüllten englischen Hof fürchteten, andererseits Schädigungen unserer Beziehungen zu den deutschen Bundesgenossen, wegen der zu weit gesteckten Ziele und der Gewaltsamkeit der Mittel, die Sr. Königlichen Hoheit von politischen Rathgebern zweifelhafter Befähigung empfohlen waren. Der Kronprinz stand also außerhalb aller geschäftlichen Verhandlungen. Nichtsdestoweniger ist es kaum möglich, daß bei täglicher Niederschrift der empfangenen Eindrücke so viele Irrthümer thatsächlicher, namentlich aber chronologischer Natur in den Aufzeichnungen enthalten sein könnten. Es scheint vielmehr, daß entweder die täglichen Aufzeichnungen selbst, oder doch spätere Vervollständigungen von jemand aus der Umgebung des Kronprinzen herrühren. Gleich in den ersten Zeilen wird gesagt, daß ich am 13. Juli 1870 den Frieden für gesichert gehalten hätte, und deshalb nach Varzin zurückkehren wollte, während aktenmäßig feststeht, daß Se. Königliche Hoheit schon damals wußte, daß ich den Krieg für nothwendig hielt und nur unter Rücktritt aus dem Amt nach Varzin zurückkehren wollte, wenn er vermieden würde, und daß Se. königliche Hoheit hierin mit mir einverstanden war, wie das auch in den angeblichen Aufzeichnungen vom 15. noch auf der ersten Seite des Abdruckes mit den Worten ausgesprochen ist, das der Kronprinz mit mir darüber vollkommen einverstanden war, daß „Frieden und Nachgeben bereits unmöglich seien". Es ist auch (Seite 6) nicht richtig, daß Se. Majestät der König damals nichts Wesentliches gegen die Mobilmachung eingewendet hätte. Se. Majestät glaubte, und der Kronprinz wußte dies, den Frieden noch halten und dem Lande den Krieg ersparen zu können; Se. Majestät war in Brandenburg und während der ganzen Fahrt von da nach Berlin meiner Befürwortung der Mobilmachung unzugänglich. Aber sofort nach Vorlesung der Ollivier'schen Rede auf dem Berliner Bahnhofe, und nachdem Se. Majestät mir die wiederholte Vorlesung der Rede befohlen hatte und dieselbe als gleichbedeutend mit französischer Kriegserklärung ansah, entschloß der König Sich proprio motu und ohne weiteres Zureden zur Mobilmachung. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, über die Nothwendigkeit der vollen Mobilmachung bereits am Tage vorher mit mir einverstanden, hat dann weitere Schwankungen durch Verkündigung der Königl. Entschließung mit den Worten „Krieg! mobil!" an das Publikum, d. h. an die anwesenden Offiziere, abgeschnitten. Es ist ferner nach meinen damaligen Besprechungen mit dem Kronprinzen nicht möglich, daß Se. Königl. Hoheit (S. 7) mit diesem Kriege einen „Ruhepunkt in Kriegführen vorausgesehen" haben soll, da Se. Königl. Hoheit die allgemeine Ueberzeugung theilte und zum Ausdruck brachte, daß dieser Krieg, wie er auch ausfallen möge, „die Eröffnung einer Reihe von Kriegen", eines „kriegerischen Jahrhunderts" sein werde, dennoch aber unvermeidlich sei. S. 16 scheint unmöglich, daß der Kronprinz gesagt habe, „Er setze die Verleihung des Eisernen Kreuzes an Nicht-Preußen mit Mühe durch"; da ich noch in Versailles, also Monate später, im Auftrage des Königs den Kronprinzen wiederholt zu bitten gehabt habe, mit der Verleihung des Eisernen Kreuzes auch an Nicht-Preußen vorgehen zu wollen, und Se. Königliche Hoheit dazu nicht sofort geneigt fand, so vielmehr wiederholter Anregung Sr. Majestät bedurfte, um die befohlene Maßregel in Fluß zu bringen. Besonders auffällig für die Prüfung der Echtheit ist der chronologische Irrthum, daß eine lebhafte Discussion mit mir über die Zukunft Deutschlands und die Stellung des Kaisers zu den Fürsten erst in Versailles stattgefunden habe. Dieses Gespräch fand schon am 3. September in Donchery statt, und theilweise bei einer noch früheren Verhandlung von mehrstündiger Dauer, von welcher ich mir nur entsinne, daß sie zu Pferde, also wahrscheinlich bei Beaumont oder Sedan stattfand. In Versailles haben Erörterungen von Meinungsverschiedenheiten zwischen Sr. Königlichen Hoheit und mir über die künftige Verfassung Deutschlands nicht mehr stattgefunden. Ich darf vielmehr annehmen, daß Se. Königliche Hoheit sich von der Richtigkeit der von mir für das Erreichbare gezogenen Grenze überzeugt hatte; denn ich habe mich bei den wenigen Gelegenheiten, wo die Zukunft Deutschlands und die Kaiserfrage in Gegenwart beider höchsten Herrschaften zur Sprache kam, des Einverständnisses Sr. Königlichen Hoheit den Bedenken Sr. Majestät gegenüber zu erfreuen gehabt. Die Behauptung des „Tagebuchs", daß Se. Königliche Hoheit beabsichtigt habe, Gewalt gegen unsere Bundesgenossen anzuwenden und denselben eventuell die von ihnen treu gehaltenen und mit ihrem Blute besiegelten Verträge zu brechen, ist eine Verleumdung des Hochseligen Herrn. Derartige vom Standpunkt des Ehrgefühls wie von dem der Politik gleich verwerfliche Gedanken mögen in der Umgebung Sr. Königlichen Hoheit Vertreter gefunden haben, aber sie waren zu unehrlich, um in seinem Herzen, und zu ungeschickt, um bei seinem politischen Verstande Anklang zu finden. Ebensowenig stimmt mit den Thatsachen, was in dem „Tagebuch" bezüglich meiner Stellung zur Kaiserfrage 1866, oder zur Infallibilitätsfrage oder zu der des Oberhauses und des Reichsministeriums angeführt ist. Der Kronprinz ist darüber nicht zweifelhaft gewesen, daß das Kaiserthum 1866 weder möglich noch nützlich gewesen wäre, und ein „Norddeutscher Kaiser" wohl ein „Emperour", aber kein geschichtlich berufener Vermittler der nationalen Wiedergeburt Deutschlands gewesen sein würde. Ebenso war die Oberhaus-Idee in Donchery am 3. Septbr. zwischen uns abgethan worden. Se. Königl. Hoheit gab die Sache auf, weil die deutschen Könige und Fürsten für eine Annäherung ihrer Stellung an die der preußischen Herrencurie nicht zu gewinnen sein würden.

Die Infallibilität war mir stets gleichgiltig, Sr. Königlichen Hoheit weniger; ich hielt sie für einen fehlerhaften Schachzug des damaligen Papstes und bat Se. Königliche Hoheit, diese Frage während des Krieges [illegible] „Tagebuch" eingetragen haben. S. 10 wird berichtet, daß Se. Majestät der König den Entwurf zu dem Briefe an den Kaiser Napoleon an Graf Hatzfeldt dictirt habe; der Kronprinz war zugegen, als der König mir befahl den Brief zu entwerfen und dieser Entwurf von Grafen Hatzfeldt der Allerhöchsten Genehmigung durch Vorlesen unterbreitet wurde; es ist daher wohl nicht glaublich, daß bei einer täglichen Einzeichnung ein derartiger Irrthum vorkommen konnte.

Ich halte nach allem diesem das „Tagebuch" in der Form, wie es in der „Rundschau" vorliegt, für unecht. Wenn es echt wäre, so würde auf seine Veröffentlichung meiner Ansicht nach der Artikel 92 des Strafgesetzbuchs Anwendung finden, welcher lautet: „Wer vorsätzlich Staatsgeheimnisse [illegible] deren Geheimhaltung für das Wohl des deutschen Reiches erforderlich ist, öffentlich bekannt macht", u. s. w. Wenn es überhaupt Staatsgeheimnisse giebt, so würde dazu, wenn sie wahr wäre, in erster Linie die Thatsache gehören, daß bei Herstellung des deutschen Reichs Kaiser Friedrich die Absicht vertreten hätte, den süddeutschen Bundesgenossen die Treue und die Verträge zu brechen und sie zu vergewaltigen. Eine Anzahl anderer Anführungen, wie die angeblichen Urtheile Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen über Ihre Majestäten die Könige von Baiern und Württemberg, über den Brief des Königs von Baiern und dessen Entstehung, die angeblichen Intentionen der preußischen Regierung gegenüber der Infallibilität stehen, wenn sie wahr wären, ganz zweifellos in der Kategorie der Staatsgeheimnisse oder der Nachrichten, deren Veröffentlichung den Bestand und die Zukunft des deutschen Reichs, die auf der Einigkeit seiner Fürsten wesentlich beruhen, gefährdet, also unter Artikel 92 des Strafgesetzes.

Wird die Publication für echt gehalten, so liegt der Fall des Artikels 92 I. des Strafgesetzbuchs vor; wenn aber, wie ich annehme, die Veröffentlichung eine Fälschung ist, so würde in erster Linie der Artikel 92 II. in Wirksamkeit treten, und wenn dieser Zutreffen juristische Zweifel obwalten sollten, so werden außer Artikel 189 wegen Beschimpfung des Andenkens Verstorbener, wie ich glaube, auch andere Artikel des Strafgesetzes die Unterlage eines gerichtlichen Einschreitens bilden können, durch welches wenigstens die Entstehung und die Zwecke dieser strafbaren, für die Hochseligen Kaiser Friedrich und Wilhelm und für andere verleumderischen Publication ans Licht gezogen werden können. Daß dies geschehe, liegt im Interesse der beiden Hochseligen Vorgänger Ew. Majestät, deren Andenken ein werthvolles Besitzthum des Volkes und der Dynastie bildet, und vor der Entstellung bewahrt werden sollte, mit welcher diese anonyme, im Interesse des Umsturzes und des innern Unfriedens erfolgte Veröffentlichung in erster Linie sich gegen den Kaiser Friedrich richtet.

In diesem Sinne bitte ich Ew. Majestät ehrfurchtsvoll, mich huldreich ermächtigen zu wollen, daß ich dem Justiz-Minister Allerhöchstdero Aufforderung zugehen lasse, die Staatsanwaltschaft zur Einleitung des Strafverfahrens gegen die Publication der „Deutschen Rundschau" und deren Urheber anzuweisen.

v. Bismarck.

An Se. Majestät den Kaiser und König.

Bis auf einige wenige Mittheilungen über die „Irrthümer" des Tagebuchs sind die Argumente, die der Reichskanzler hier beibringt, bereits in den Zeitungen erörtert worden. Neu ist nur die in hohem Grade befremdende Auseinandersetzung der Gründe, welche den Reichskanzler — worüber der Kronprinz in dem Tagebuch sich wiederholt beklagt — abgehalten haben, mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm über „intimere Fragen unserer Politik" zu sprechen. Der Kaiser Wilhelm habe gefürchtet, der Kronprinz könne sich zu Indiscretionen „an den von französischen Sympathien erfüllten englischen Hof" hinreißen lassen oder die Beziehungen Preußens „zu den deutschen Bundesgenossen könnten geschädigt werden wegen der zu weit gesteckten Ziele und der Gewaltsamkeit der Mittel, die dem Kronprinzen von politischen Rathgebern zweifelhafter Befähigung empfohlen waren". Daß diese Motivirung einer Anordnung des Kaisers Wilhelm dem Thronfolger gegenüber eine höchst auffallende ist, liegt auf der Hand. Die Mittheilung deutscher Staatsgeheimnisse an den englischen Hof würde, selbst wenn solche von dem Kronprinzen ausgegangen wäre, Landesverrath gewesen sein. Anderenfalls ist nicht ersichtlich, in wie fern die zu weit gesteckten Ziele und die Gewaltsamkeit der Mittel durch das Fernhalten des Kronprinzen von den Geschäften hätten corrigirt werden können. Man sollte denken, der Kronprinz hätte gegen den Einfluß der Rathgeber von zweifelhafter Befähigung um so leichter geschützt werden können, je mehr er zur Theilnahme an den politischen Dingen zugezogen worden wäre.

Im Grunde übrigens **bestätigt der Immediatbericht in der Hauptsache die Mittheilungen des Tagebuchs über die politischen Gedanken und Ideale des Kronprinzen**, wenngleich einzelne Zeit- und Ortsangaben, wird der Reichskanzler behauptet, irrthümlich sind. Für die Sache ist es doch ganz gleichgiltig, ob z. B. die Unterredung des Kronprinzen mit dem Reichskanzler über die Frage der Kaiserwürde und der Verfassung in Sedan, Donchery oder Versailles stattgefunden hat.

Bezüglich der Frage, ob die Gerichte den § 92 des Strafgesetzbuchs für anwendbar auf die Publication des Tagebuchs erachten, scheint Fürst Bismarck selbst zweifelhaft zu sein. Aber die weiteren Bemerkungen beweisen, daß es sich in der Hauptsache um eine Untersuchung über die Entstehung und die Zwecke der Publication handelt. Was in dieser Hinsicht eine angeblich von gutunterrichteter Seite stammende Mittheilung mehrerer Berliner Blätter von gestern Abend enthält, wonach die Veröffentlichung des Tagebuchs aus ausländischer Quelle stamme, ist zum mindesten dunkel; wie der Pariser „Times"-Correspondent, Oppert v. Blowitz, zu einer solchen „Fälschung" kommen sollte, ist nicht recht zu erkennen.

Der **Strafgesetzbuchs-Paragraph**, welchen der Kanzler für den Fall angewendet wissen will, daß das „Tagebuch", wie es in der „Rundschau" abgedruckt war, unecht ist, d. h. daß es sich um eine Fälschung handelt, ist § 92 Nr. 2, welcher bestimmt:

„Wer vorsätzlich zur Gefährdung der Rechte des deutschen Reichs oder eines Bundesstaats im Verhältniß zu einer anderen Regierung die über solche Rechte sprechenden Urkunden oder Beweismittel vernichtet, verfälscht oder unterdrückt, wird mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren bestraft. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt Festungshaft nicht unter 6 Monaten ein."

Für den Fall, daß die Anwendbarkeit dieser Bestimmung bestritten wird, beruft sich der Reichskanzler auf den § 189 des Str.-G.-B., wonach derjenige, der das Andenken eines Verstorbenen dadurch beschimpft, daß er wider besseres Wissen eine unwahre Thatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben bei seinen Lebzeiten verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet gewesen wäre, mit Gefängniß bis zu 6 Monaten, bei Annahme mildernder Umstände mit Geldstrafe bis zu 900 Mark bestraft wird.

Für den Fall, daß das „Tagebuch" als „echt" anerkannt wird, soll der § 92 I Anwendung finden, d. h. Zuchthaus nicht unter 2 Jahren Platz greifen, welche Strafe den trifft, der vorsätzlich Staatsgeheimnisse oder Festungspläne oder solche Urkunden, Aktenstücke oder Nachrichten, von denen er weiß, daß ihre Geheimhaltung einer anderen Regierung gegenüber für das Wohl des deutschen Reichs oder eines Bundesstaats erforderlich ist, dieser Regierung mittheilt oder öffentlich bekannt macht. Im übrigen, glaubt der Reichskanzler, würden auch „andere Artikel des Strafgesetzes die Unterlage eines gerichtlichen Einschreitens" bilden können. Die Richter haben dabei allerdings auch ein Wort mitzusprechen.

Aus Berlin wird uns von heute noch Folgendes telegraphirt:

Berlin, 28. Sept. (Privat-Telegramm.) Eine angeblich officiös informirte Correspondenz meldet, der Name des Einsenders des kaiserlichen Tagebuchs an die „Rundschau" sei in Hofkreisen bekannt. Es seien Vorkehrungen getroffen, etwaige Nachahmer wirksam abzuschrecken. Gerüchtweise verlautet, ein bekannter süddeutscher Gelehrter habe das Manuscript unter eigener Verantwortlichkeit an den Herausgeber Rodenberg, der jetzt in Italien weilt, eingesendet.

— Die „Köln. Ztg.", noch nicht den Immediatbericht des Reichskanzlers kennend, hält es nicht für wohlgethan und nicht für sachlich begründet, gegen den Urheber der Indiscretion das Strafgesetz aufzurufen. Sie würde es für einen schweren Fehler halten, nachträglich die Weiterverbreitung des Tagebuchs zu verhindern.

Welch ein verdutztes Gesicht wird das unglückliche gouvernementale Blatt wohl machen, nachdem der Kanzler nun doch gethan, was es soeben für nicht wohlgethan und sachlich unbegründet erklärt! Das wird die „Köln. Z." allerdings nicht verhindern, heute in dem Schritt des Reichskanzlers das einzig Richtige, sachlich doch recht sehr Begründete und staatsmännisch Weise zu erblicken. Solche Beidrehungen sind ja für das kölnische „Weltblatt" nichts ungewohnt.

Urtheile der übrigen Presse über die Schrift des Reichskanzlers liegen bisher naturgemäß nur erst ganz vereinzelt vor. Die „Freis. Z." schreibt u. a.:

Im übrigen vermag auch die Kritik des Fürsten Bismarck den Gesammteindruck des Tagebuchs nicht abzuschwächen. Insbesondere werden auch diejenigen Stellen des Tagebuchs über die Nothwendigkeit eines freisinnigen Ausbaues des Staatswesens vom Reichskanzler nicht angefochten. Derselbe wird sich bewußt gewesen sein, daß gerade hierin die wirklichen Ansichten des Kronprinzen voll und ganz zum Ausdruck gelangt sind.

In der Auffassung, daß die Veröffentlichung irgendwie geeignet ist, dem Andenken Kaiser Friedrichs zu nahe zu treten, oder gar sich gegen den Kaiser Friedrich selbst richtet, trifft sicherlich der Kanzler nicht die Meinung der Mehrheit des deutschen Volkes. Umgekehrt stimmte die gesammte unabhängige Presse darin überein, daß in dem Tagebuch das Bild Kaiser Friedrichs im edelsten, erhabensten und patriotischsten Lichte erscheint. Nur in der Erregung des Reichskanzlers findet es eine Erklärung, wenn Fürst Bismarck die Veröffentlichung des Tagebuchs, wie solche durch den nationalliberalen Herrn Julius Rodenberg vermittelt worden ist, zurückführt auf „das Interesse des Unfriedens", also auf Veranstaltung der Socialisten.

Millionen von Deutschen werden mit uns in dem Urtheile übereinstimmen, daß nicht das Andenken des Kaisers Friedrich durch die Veröffentlichung beschimpft worden ist, sondern umgekehrt das edle Bild desselben gegen manche Versuche der Verzerrung wieder klar und erhaben dem deutschen Volke vor Augen geführt worden ist.

Auch die „Germania" kommt zu dem Resultat:

Der Immediat-Bericht ist mit der dem Fürsten Bismarck eigenen Entschiedenheit geschrieben. Nicht immer mit der ihm sonst eigenen Klarheit, und die Vollständigkeit der Beweisführung läßt sogar sehr vieles zu wünschen übrig. Die Thatsache z. B., daß nach dem Tagebuche der verstorbene Kaiser Friedrich mehrfach an sehr wichtigen Berathungen theilgenommen hat, wird in dem Bismarck'schen Aktenstücke nicht bestritten, im Gegentheil u. a. dadurch bezeugt, daß es in dem Immendiatbericht ausdrücklich heißt, Fürst Bismarck habe sich „bei den wenigen Gelegenheiten, wo die Zukunft Deutschlands und die Kaiserfrage in Gegenwart beider höchsten Herrschaften zur Sprache kam, des Einverständnisses Sr. kgl. Hoheit den Bedenken Sr. Majestät gegenüber zu erfreuen gehabt". Auch direct ergeben sich aus dem Immediatbericht einige positive Bestätigungen von Angaben des Tagebuches, auf denen u. a. dessen Bedeutung beruht."

Auf den weiteren Verlauf der Prozesses darf man jedenfalls sehr gespannt sein.

Revolution auf Samoa.

Schon vor einiger Zeit kamen unerfreuliche Meldungen aus der Südsee, welche darauf schließen ließen, daß es in dem kleinen Insel-Königreiche wieder bedenklich gährt und die Herrschaft des neuen Königs Tamasese stark erschüttert sei. Jetzt ist die Katastrophe eingetreten. Einer officiösen Meldung zufolge ist in der Person Malietoa's II. ein Gegenkönig gegen Tamasese ernannt. Die Lage der Fremden ist durch die einheimischen Kämpfe nicht gefährdet, da ein deutsches und ein amerikanisches Kriegsschiff anwesend sind.

Für die Deutschen bedeutet diese Wendung der Dinge offenbar einen unangenehmen Echec. Denn Tamasese war ihr Schützling, für den sie nicht nur mit Rath, sondern auch mit der That entschieden eingetreten sind, wie auch aus folgender uns bei Redactionsschluß zugehenden Depesche hervorgeht:

London, 28. Sept. (Privattelegr.) Nach einer Drahtnachricht aus Auckland wurde in **Samoa** der König **Tamasese**, dessen Truppen der **deutsche Viceconsul Branders befehligt** hatte, von den Parteigängers **Malietoas** nach heißem Kampfe gänzlich besiegt.

Der Wahlerlaß des Ministers des Innern.

Die Nachrichten über den Ministerialerlaß in betreff der Wahlen lauten verschiedenartig. Neuerdings scheint man dem Erlaß eine größere Tragweite beilegen zu wollen, als er hat. Ein Berliner Correspondent geht in seinen Betrachtungen sogar schon so weit, daß er sagt, amtliche Wahlbeeinflussungen würden fortan überhaupt nicht mehr vorkommen und auf das Resultat der Wahlen keinen Einfluß mehr üben. Wir haben keine Veranlassung, heute ausführlicher auf diesen Punkt einzugehen. Nach wie vor wird es von größter Bedeutung sein, daß die Wähler achtsam allen Wahlvorgängen folgen und sich selbst helfen. Dann werden zweifellos alle etwaigen Versuche, mittelbar oder unmittelbar auf die Wahlen einzuwirken, vergeblich sein. Was den Erlaß des Herrn Ministers Herrfurth betrifft, so knüpft derselbe, wie uns geschrieben wird, an den im Abgeordnetenhause am 3. Mai auf Antrag des Abg. **Rickert** gefaßten Beschluß an:

Die Regierung aufzufordern, an die nachgeordneten Behörden die Anweisung ergehen zu lassen, daß bei der Bildung der Urwahlbezirke die Bestimmung des § 2 des Reglements über die Ausführung der Wahlen zum Abgeordnetenhause vom $\frac{\text{4. September 1882}}{\text{22. August 1885,}}$ wonach

„die Bewohner der von ihrem Hauptlande getrennt liegenden Gebietstheile, soweit sie in sich keinen Urwahlbezirk bilden können, mit nächstgelegenen Gemeinden ihres Hauptlandes zusammengelegt werden, im übrigen jeder Urwahlbezirk ein möglichst zusammenhängendes und abgerundetes Ganzes bilden muß",

stets und überall genau beachtet werde, daß also für die Bildung der Urwahlbezirke die beiden Gesichtspunkte der natürlichen Abrundung und des örtlichen Zusammenhanges ausschließlich und gemeinschaftlich maßgebend

sein sollen, dagegen jede Bildung von Urwahlbezirken, bei welcher andere Gesichtspunkte erkennbar mitwirken, der Absicht der Verfassung und des Wahl-Gesetzes zuwiderlaufe.

Der Minister v. Puttkamer hatte den Antrag Richert bekanntlich heftig bekämpft und ihn, obgleich der frühere Minister Graf Schwerin in den sechsziger Jahren einem ähnlichen Antrage namens der Staatsregierung zugestimmt hatte, einen **Eingriff in die Rechte der Krone** genannt. Trotz dieser scharfen Bekämpfung fand der Antrag wider Erwarten eine Majorität: es war ein Mißtrauensvotum der Volksvertretung und einer der ersten Anlässe zu dem, was wenige Tage darauf zur Entlassung des Ministers v. Puttkamer führte. Es ist begreiflich, wenn der jetzige Minister des Innern den durchaus berechtigten Verlangen des Abgeordnetenhauses nachkommt. Das ist im Wahlerlaß geschehen. Ob derselbe noch andere Anweisungen an die Behörden enthält, haben wir mit Sicherheit noch nicht erfahren können. Aber auch dies genügt schon, um die conservativen Zeitungen vollständig außer Fassung zu bringen und ihre bekannten Lieder von dem „Wahlterrorismus der Freisinnigen" vorzutragen. Das weiß das Land bei Lange: die Freisinnigen sind an allem Schuld, sie bedrücken und bedrängen die Gewissen bei den Wahlen, drohen mit Nachtheilen dem, der nicht freisinnig stimmt, u. s. w. u. s. w. Wer glaubt es noch?

Die Nationalliberalen nach rechts und links.

Selbst in Bennigsens altem Wahlkreise Neuhaus-Otterndorf wollte ein Theil der Wähler Bennigsens Freund, Pastor Pfaff, durch Herrn Dr. Carl Peters ersetzen, und nur der Umstand, daß dieser eine neue Mission nach Ostafrika erhält, hat seine Candidatur verhindert. Und Herr Dr. Peters hob immer nur hervor, daß er „deutsch" und „national" sei; er wird sich hüten, sich als „liberal" zu bezeichnen. Daß es nicht bloß der Gegensatz zwischen Stadt und Land ist, welcher diese Erscheinung zeitigt, ersehen wir daraus, daß Herr Baurath Kyllmann, der „Führer" der Berliner Nationalliberalen, unlängst in einer Berliner conservativen Versammlung gesagt hat, die Berliner Nationalliberalen würden für die conservativen Candidaten stimmen, gleichviel ob dieselben ihnen von der nationalliberalen Parteileitung empfohlen würden oder nicht. In einzelnen Wahlkreisen scheinen nun doch die Nationalliberalen, wenn noch einiges Gewicht auf den **Liberalismus** legen, die Folgen der Cartellpolitik einzusehen und zeigen Neigung, sich lieber mit den Freisinnigen zu gemeinsamen Candidaturen und zur Bekämpfung der Conservativen zu verbinden. Vielleicht vollzieht sich auch hier bald eine Scheidung der Geister.

Zur bulgarischen Frage.

Das „Journal de St. Pétersbourg" reproducirt die Nachricht des „Memorial diplomatique", Lord Salisbury habe den Reichskanzler Fürsten Bismarck und den Grafen Kalnoky die Versicherung erhalten, daß sie die Candidatur des Prinzen Ferdinand von Coburg als Fürsten von Bulgarien unterstützen würden", man dürfe somit einer befriedigenden Lösung der bulgarischen Frage entgegensehen. Das „Journal de St. Pétersbourg" spricht sein Erstaunen darüber aus, daß ein ernsthaftes Blatt dergleichen Nachrichten aufnehmen könne.

Reise des Schahs von Persien.

Einem Schreiben aus Teheran entnehmen wir, daß daselbst die Meldungen von einer bevorstehenden Reise des Schah nach Baku oder nach Petersburg von informirter Seite entschieden bestritten werden. Sollte Kaiser Alexander III. bei seiner Reise nach dem Kaukasus Baku berühren, was jedoch noch ungewiß ist, man meint, er werde bloß bis Tiflis kommen, so würde er von dem Prinzen Kessamel Saltane, einem Neffen des Schah, im Namen des letzteren begrüßt werden. Der genannte Prinz, welcher Gouverneur der Provinz Aserbeidschan mit dem Wohnsitze in Reschd ist, wurde im vergangenen Jahre als Vertreter des Schah in besonderer Mission anläßlich des Regierungsjubiläums der Königin Victoria nach London entsendet und hat sich auf der Durchreise auch in Wien aufgehalten. Schah Nasreddin dürfte, nach früher geäußerten Intentionen zu schließen, wohl erst im nächsten Jahre eine Reise nach Europa antreten, wobei die wichtigsten Hauptstädte besucht würden und auch die Pariser Weltausstellung besichtigt werden soll.

Deutschland.

* **[Aus Friedrichs III. Prinzenzeit.]** Ein höherer preußischer Offizier, der sich in Schweden aufhält, um kriegsgeschichtliche Studien zu machen, hat dem skandinavischen Blatte „Aftonbladet" einige Aeußerungen des verewigten Kaisers Friedrich zugestellt, die gleichfalls von dem Scharfblick und dem weitschauenden Geiste des unvergeßlichen Fürsten beredtes Zeugniß ablegen. Kaiser Friedrich hielt als Prinz und Kronprinz in verschiedenen Militärvereinen in Berlin, Potsdam und Königsberg militärpolitische Vorträge. Der erste dieser Vorträge, die übrigens demnächst sämmtlich im Auszug veröffentlicht werden, behandelte Skandinavien vom militärpolitischen Gesichtspunkte aus. In diesem Vortrage hat der verstorbene Kaiser die große Bedeutung des germanischen Stammes im Dienste der europäischen Civilisation hervorgehoben und gezeigt, von welcher Wichtigkeit es sei, daß alle germanischen Völker, sowohl Skandinavier wie Deutsche, einmüthig an der Lösung dieser Aufgabe arbeiten. Durch historische Beispiele beweist er, daß Streitigkeiten zwischen den germanischen Völkern ausschließlich dem gemeinschaftlichen Feinde, dem Panslavismus, zu gute kommen. Er schließt seinen Vortrag mit dem Wunsche, daß das Gefühl der Stammverwandtschaft zunehmen und daß nie vergessen werden möge, daß Freiheit, Licht und Fortschritt allezeit die Losung der germanischen Völker sei.

* **[Mackenzies Schrift.]** „Truth" zufolge wird Sir Morell Mackenzies Vertheidigungsschrift am 15. Oktober gleichzeitig in London, Paris und Berlin erscheinen, und am 14. Oktober wird eine Extra-Ausgabe der Newyorker „Sun" das ganze Werk enthalten.

* **[Neubildungen in der Artillerie.]** Die von uns bereits mitgetheilte Nachricht, daß die Artillerie durch die geplante Neuordnung in engere Verbindung mit dem Stamme der Armee gebracht werden soll, wird nun auch von der „Kreuzztg." als richtig erklärt, obwohl sie dabei zu erkennen giebt, daß die Nachricht durch eine Indiscretion an die Oeffentlichkeit gelangt sei.

„Da nun einmal", fährt das Blatt fort, „das Gebiet der Indiscretionen betreten worden ist, so möge hier die Gelegenheit ergriffen werden, auf einen anderen Uebelstand hinzuweisen, an welchem die Feldartillerie krankt, und der in vieler Augen noch schwerer wiegt, als die beregten Mängel, denen man abzuhelfen gesonnen zu sein scheint; das ist der nach vieler Ansicht nicht ganz zureichende Bestand der Friedens-Cadres der Feld-Artillerie.

Alle diejenigen, welche wissen, welche Massen von Neubildungen im Falle des Krieges plötzlich aus den bisher vorhandenen Friedensbeständen der Feldartillerie hervorgezaubert werden sollen, werden sich der bangen Sorge nicht erwehren können, daß die Bestände an Mannschaften und Pferden nicht ausreichen möchten, einen Feldzug längerer Dauer gründlich durchzukämpfen. Die Friedensbildungen genügen wohl, um die ersten Staffeln der Batterien auszufüllen; aber sie würden versagen, wenn die Kämpfe längere Dauer, die Verluste größere Dimensionen annehmen werden ...... Wenn Fürst Bismarck einst unter der Zustimmung des ganzen Landes sagte, für unseren Landsturm sei das beste Gewehr gerade gut genug, so könnte man dem hinzufügen, daß für unsere brave Infanterie eine möglichst ausreichende Beigabe von Artillerie gerade genügend sei.

Wir würden dieses Thema nicht berührt haben, wenn nicht einerseits darüber in der Presse schon angeregt worden wäre, und wir andererseits nicht die Ueberzeugung hätten, daß es nur finanzielle Bedenken gewesen sind, welche bis dahin von der Inangriffnahme dieser Neubildungen abgehalten haben."

Wenn es nach der Ansicht der „Kreuzztg." geht, würden also über kurz oder lang wieder gewaltige Summen für das Militär gefordert werden. Giebt es denn niemals ein Ende des lawinenhaften Anschwellens der Militärausgaben?

* **[Geheimpolizisten in München.]** Das „Bairische Vaterland" bringt in seiner neuesten Nummer folgende Zuschrift eines Münchners: „Eine Unmenge **preußischer Geheim-Spitzel** befinden sich zur Zeit in München. Viele halten sich in Wirthschaften auf, und das Hofbräuhaus ist seit einigen Tagen förmlich gespickt mit ihnen. Wie nicht anders zu erwarten, benehmen sich einige dieser „Ehrenmänner à la Ihring-Mahlow" recht ungeschickt; sie leiten z. B. das Gespräch ein, indem sie über Juden und Freimaurer schimpfen, oder über angebliche große Noth in Baiern klagen; auf diese Weise suchen sie den arglosen Bürger ins Gespräch zu ziehen. Gestern wurde einem solchen spionirenden Schwätzer erwiedert, daß die Noth in Preußen mindestens zehnmal so groß sei, wie in unserem Baiern, und als er dann die Nachtheile, welche der Paßzwang in Elsaß-Lothringen für Baiern mit sich bringe, hervorheben wollte, ließ man ihn ab—fahren. Es wäre wirklich besser, wenn man uns mit solchen unsauberen Elementen verschonte! Wenn der Kaiser während des Oktoberfestes nach München kommt, so wird ihm gewiß niemand etwas thun; diese Elemente wären eher am ehesten geeignet, ihn zu schädigen."

Stettin, 27. Sept. Ein hiesiges conservatives Blatt bringt wörtlich die folgende Nachricht: „Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich vor einigen Tagen nun auch die **hiesige nationalliberale Partei** zu einem festen Ganzen zusammengeschlossen, an dessen Spitze die Herren Commerzienrath Dr. Delbrück, Commerzienrath Schlutow, Justizrath Leistikow und Director Käsemacher stehen." Die Herren Dr. Delbrück und Schlutow erklären nun durch die „Ostseeztg." resp. die „N. St. Z.", daß sie diesem Project fernständen und sich an dessen Ausführung nicht betheiligen würden.

* **Bremen**, 27. September. Aus dem Stade- und Butjadinger Land wird berichtet, daß ein **Brod**, wie es dort gangbar ist, bis vor wenigen Wochen 1,30 Mk., jetzt aber schon 1,50 Mk. koste; es sei indeß zu befürchten, daß es in nächster Zeit **noch theurer** werde, besonders da auch die Kartoffelernte sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Leipzig, 27. September. Das **Reichsgericht** hob das freisprechende Urtheil des Landgerichts in Nürnberg vom 18. April gegen Grillenberger und Bernhard wegen Verbreitung verbotener Druckschriften auf und verwies die Sache nach Fürth zurück.

Stuttgart, 27. Septbr. Anläßlich des **Besuches des Kaisers Wilhelm** erinnert der „Staatsanzeiger" an den Besuch des hochseligen Kaisers Wilhelm im Jahre 1885 und an die seitherigen Ereignisse. Das ganze Volk hege zum jetzigen Kaiser das felsenfeste Vertrauen, daß er im Sinne seiner großen Vorgänger das höchste Amt ausfüllen werde. Ganz Württemberg wisse die Ehre zu schätzen, welche dem Königshause und dem Lande durch den Besuch widerfahre, und erwiedere die freundliche Gesinnung des Kaisers durch die herzlichste Zuneigung zu dem jungen thatkräftigen Monarchen. „Möge Er eine lange, gesegnete Regierung führen! Heil dem Kaiser Wilhelm, Heil dem Vaterlande!"

Der „Schwäbische Merkur" betont, daß Schwaben stets die Kaiseridee gepflegt habe. Kaiser Wilhelm sei die Verheißung einer frohen Zukunft unseres jungen Reiches. „Wir fühlen uns glücklich, den Kaiser bei uns zu sehen. Willkommen!"

Sämmtliche andere Blätter enthalten ebenfalls warme Willkommenartikel. Die Straßen sind überfüllt. Tausende von Fremden kommen fortwährend an.

Stuttgart, 27. Sept. Zu Ehren des **Besuchs des Kaisers** prangt die Stadt in festlichem Schmuck. Namentlich sieht man prachtvolle Decorationen, vom Bahnhof durch die Schloßstraße an dem Königsbau vorbei bis zur Planie ist eine großartige via triumphalis hergestellt, auf welcher 10 Pyramiden, die mit dazwischen stehenden Mastflaggen durch Guirlanden verbunden sind, sich erheben. Die Mastflaggen tragen Gruppen von Fahnen und die allegorische Figur der Württembergia mit dem Palmzweig. Der Kaiser wird bei der Ankunft am Bahnhof von dem König und den sämmtlichen königlichen Prinzen nebst Gefolge und dem Hofstaate empfangen, ferner werden die Staatsminister, die Präsidenten beider Kammern, die preußische Gesandtschaft, sämmtliche Generäle und Regiments-Commandeure, der Ehrendienst, sowie die Stadtbehörden zugegen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Sept. Der **Kaiser** ist heute wieder eingetroffen und besuchte Mittags den König von Griechenland, welcher österreichische Uniform trug. Der Kaiser verweilte eine halbe Stunde im Hotel des Königs und kehrte darauf nach der Hofburg zurück, woselbst kurz darauf der König von Griechenland zum Gegenbesuch eintraf. Der Kaiser fuhr sodann zum Besuche des Prinzen von Wales.

Italien.

Rom, 27. September. Der „Moniteur de Rome" erklärt, daß bezüglich des **Ceremoniels für den Empfang des Kaisers Wilhelm im Vatican** noch keine endgiltigen Bestimmungen getroffen sind. (W. T.)

Rom, 27. Sept. Dem Vernehmen nach wird der **Besuch des Kaisers Wilhelm im Vatican** wahrscheinlich am 14. Oktober stattfinden. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Sept. Der **Kronprinz** wird morgen Abend via Korsör nach Griechenland abreisen, um der Feier des Regierungsjubiläums des Königs beizuwohnen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 24. Sept. Heute ist der Exmarschall **Bazaine begraben** worden. Wie der „Ind. belge" gemeldet wird, war es ein sehr trauriger Aufzug. Die Bevölkerung Madrids hielt sich völlig fern; sieben Wagen mit etwa 20 Personen war die ganze Theilnahme stark. Die Trauer führte der Sohn des Verstorbenen; nur eine einzige Persönlichkeit von Bedeutung wohnte dem Begräbniß bei: der Marschall Martinez Campos.

Serbien.

Belgrad, 27. September. Gerüchtweise verlautet, daß Radivoj Milojkovic, Gerichtsrath Kristic, Sohn des Ministerpräsidenten, und Advocat Giorgievic wegen der Frage eines **Cabinetswechsels** nach Gleichenberg zu König Milan berufen wären.

Griechenland.

Athen, 27. September. Gutem Vernehmen nach hat die **Pforte** die bei den Sporaden-Inseln verhafteten griechischen **Schwammfischer** wieder in Freiheit gesetzt.

Rußland.

Petersburg, 27. Sept. Die „Nordische Telegraphen-Agentur" erfährt aus authentischer Quelle, daß alle Zeitungsgerüchte über eine mögliche neue **russische Anleihe grundlos** seien.

Amerika.

Newyork, 27. September. Die Berichte aus den Bezirken, in welchen das **gelbe Fieber** herrscht, lauten etwas **beruhigender**. Aus den Südstaaten wird Frost gemeldet. Die Quarantäne wird weniger streng beobachtet. — Aus Jacksonville werden heute 103 neue Fieberfälle gemeldet; 8 Personen sind gestorben.

* **[Das gelbe Fieber.]** In Fernandina, Ost-Florida, sind 12 Fieberfälle vorgekommen. Die Epidemie hat in Decatur etwas abgenommen und es herrscht daselbst eine weniger besorgte Stimmung. Die meisten Züge nach Alabama, Mississippi, Tennessee und dem südlichen Kentucky sind eingestellt worden, weil sich der Bevölkerung, welche eine strenge Quarantäne ins Leben gerufen hat, eine Panik bemächtigt hat. Der Postmeister von Kairo, Illinois, hat an die Bundesregierung berichtet, daß die Gegend südlich von jenem Orte sich in den Händen des Pöbels befindet.

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän v. Eickstedt) ist am 26. Sept. cr. in Chefoo eingetroffen und beabsichtigt am 4. Oktober cr. wieder in See zu gehen.

Am 29. Septbr.: S.-A. 5.59, U. 5.41. **Danzig, 28. Sept.** M.-A. 11.10, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 29. Sept.,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wandernde Wolken, in den Mittagsstunden heitere, angenehme Luft, dunstig, schwache bis mäßige und frische Winde, strichweise Regen, kühle Nacht.

* **[Verleihung des Ehrenbürgerrechts.]** Wie wir hören, hat der hiesige Magistrat nach vorheriger vertraulicher Verständigung mit der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen, dem in den Ruhestand getretenen Oberpräsidenten v. Ernsthausen das Ehrenbürgerrecht der Stadt Danzig zu verleihen und dies durch einen entsprechend auszustattenden Ehrenbürgerbrief zu documentiren.

* **[Stadtverordnetenwahlen.]** Wie bekannt, sind hier im Herbst d. J. Ergänzungswahlen für 20 durch Ablauf der Wahlperiode und 2 durch Tod resp. Krankheit ausgeschiedene Stadtverordnete vorzunehmen. Für diese Wahlen sind nun vom Magistrat folgende Termine anberaumt worden: 3. November 1. Bezirk (Rechtstadt) der III. Abtheilung; 5. November 2. Bezirk (Altstadt, Schidlitz, Langfuhr, Neufahrwasser) der III. Abtheilung; 7. November 3. Bezirk (Vorstadt, Niederstadt, Kneipab, Stadtgebiet, St. Albrecht) der III. Abtheilung; am 16. November II. Abtheilung; am 24. November I. Abtheilung. Nach- oder Stichwahlen sollen in derselben Reihenfolge am 10., 12., 14., 23. und 29. Novbr. stattfinden. — Nachdem inzwischen die Abgeordnetenwahl auf den 6. November anberaumt ist, erscheint jedoch eine Verlegung der Wahltermine für die III. Abtheilung bis nach Beendigung der Landtagswahl im Interesse des bei beiden Wahlen vorwiegend betheiligten Gros der Bürgerschaft dringend wünschenswerth und wäre auch innerhalb der in § 21 der Städteordnung gezogenen Zeitgrenze (Monat November) wohl ausführbar.

* **[Kirchliche Wahlen.]** Der Gemeinde-Kirchenrath von **St. Trinitatis** hat die Wahl zur Ergänzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung auf Sonntag, den 14. Oktober, anberaumt. Die Wahl findet um 11 Uhr Vormittags in der Kirche statt; die Abstimmung erfolgt mittels Stimmzettel.

* **[Torpedoboots-Division.]** Zu der neuen Torpedoboots-Division, welche hier am 1. Oktbr. ihre Uebungen beginnen soll, werden nun von der kaiserl. Werft 6 Torpedoboote in Dienst gestellt. Die Mannschaften für dieselben trafen von Kiel hier ein.

□ **[Neue Schleuse.]** Nördlich vom Langgarter Thor wird auf dem Ravelin eine neue Schleuse gebaut. Dieselbe stellt die Verbindung zwischen dem inneren Stadtgraben und der Weichsel her und soll sowohl zum Wasserablassen, als auch zur Durchführung von Holz benutzt werden. Die Erdarbeiten sind schon vollendet. Schon seit längerer Zeit sind mehrere Dampframmen mit dem Schlagen der Spundwände und der Haltepfähle beschäftigt.

* **[Ueber die gegenwärtige Feldwirthschaft]** schreiben die „Westpr. Landw. Mitth." in ihrer heutigen Nummer: Auch während dieser Woche hielt das heitere, trockene Herbstwetter an, die Bestellung ist demnach überall tüchtig gefördert und mitunter auch schon glücklich zu Ende gebracht. Dieselbe hat sich meistens recht gut gemacht und man sieht auch auf manchen Feldern die junge Saat schon gleichmäßig und kräftig auflaufen. Von den Wiesen ist jetzt das Grummet ziemlich verschwunden und es stehen überall wohl nur noch die Lupinen auf dem Felde, die allerdings oft in einer seltenen Ueppigkeit gediehen sind, aber in den bei weitem meisten Fällen nicht mehr zur Reife gelangen dürften. Die Kräfte der Wirthschaft concentriren sich jetzt hauptsächlich bei der Hackfruchternte und es liefern Kartoffeln, wie es ja nicht anders zu erwarten war, nur einen schlechten Ertrag. Der Ausfall gegen das vorige Jahr wird im allgemeinen auf 30 Proc. geschätzt, auch finden sich schon jetzt mindestens 2 Proc. angefaulte Knollen darunter; man kann also zu der Haltbarkeit der eingebrachten Frucht nur ein sehr geringes Zutrauen haben.

* **[Der Cultusminister v. Goßler]** mit Familie ist heute Vormittag 11 Uhr 32 Min. mit dem Tagescourierzuge nach Berlin zurückgereist, nachdem derselbe die hiesige Stadt und Umgegend eingehend besichtigt hatte.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 28. Sept.: Heutiger Wasserstand am Oberpegel wie am Unterpegel 3,60 Meter.

* **[Inspection.]** Der Geh. Admiralitätsrath Gurlt, Decernent der Admiralität für Maschinenbau, traf gestern zur Inspicirung des Maschinenbau-Ressorts der kais. Werft hier ein. Der Geh. Admiralitätsrath Brix, Decernent für Schiffbau, traf ebenfalls heute zur Inspicirung des Schiffbau-Ressorts der kaiserl. Werft hier ein.

* **[Katharinen-Mittelschule.]** Mit Beginn des neuen Winterhalbjahres wird in der hiesigen Mittelschule zu St. Katharinen eine sechste Klasse neu eingerichtet und eröffnet. Knaben, die das sechste Lebensjahr vollendet und noch keinen Schulunterricht erhalten haben, sowie auch solche, welche siebenjährig und schon unterrichtet worden sind, werden in die Klasse aufgenommen. Das monatliche Schulgeld beträgt 2,50 Mk.

* **[Navigationsschule.]** Am 1. Oktober c. beginnt in der hiesigen königl. Navigationsschule der diesjährige Unterrichtscursus für diejenigen Steuerleute, welche sich für das Examen als Seeschiffer vorbereiten wollen.

* **[Stadttheater.]** Die hiesige **Opernsaison** wird am nächsten Mittwoch mit den „Hugenotten" eröffnet werden. Als zweite Opernvorstellung soll „Troubadour" folgen.

* **[Schnitzeljagden.]** Wie im vergangenen Jahre, so wird auch in diesem Jahre der hiesige Jagd- und Reiter-Verein wöchentlich zwei Schnitzeljagden veranstalten, und zwar gewöhnlich Mittwoch und Sonnabend. Morgen findet das Rendezvous um 1½ Uhr in Eckhoff-Gaspe statt.

* **[Unfall.]** Der 8jährige Knabe Franz L. aus Ohra drehte in Gemeinschaft mit mehreren Genossen gestern Abend bei einem Besitzer dortselbst das Schwungrad einer Häckselmaschine und gerieth hierbei mit der rechten Hand zwischen die Kammräder derselben, wobei ihm der rechte Mittelfinger vollständig zermalmt wurde. Der Vater brachte den Verunglückten nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst der Finger durch Amputation entfernt werden mußte.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. Schidlitz Blatt 272 von den Maurer J. Döring'schen Eheleuten an die Zimmermann G. Zawar-schen Eheleute für 6400 Mk.; 2. Große Gasse Nr. 8/9 von den Rentier Schönhoff'schen Eheleuten an den Fischhändler C. J. Blöhs für 24 000 Mk.; 3. Judengasse Nr. 10 von dem Kaufmann W. Jüncke an den Kaufmann H. Teßmer für 19 250 Mk.; 4. Rothe Brücke Nr. 5 von dem Hauszimmermann G. W. Zawar und der R. C. Schulz an den Schankwirth J. Jeschonneck für 10 900 Mk.; 5. St. Katharinenkirchensteig Nr. 16 von dem Kaufmann W. A. Tetzlaff an die Frau Schmied E. A. Nordwig für 22 200 Mk.; 6. Petershagen an der Radaune Nr. 3 von den Victualienhändler Müller-schen Eheleuten an die Gepäckträger Bugdahn'schen Eheleute für 8100 Mk.; 7. Gr. Krämergasse Nr. 2/3 von dem Kaufmann O. Harder an den Kaufmann W. Zimmermann für 60 000 Mk.; 8. Schidlitz Nr. 92 von den Arbeiter Loetiker'schen Eheleuten an den Arbeiter Senger für 6000 Mk.; 9. Neuschottland Nr. 18a. von dem Kaufmann R. Toepfer an den Kaufmann A. Rupinski für 15 300 Mk.; 10. Altschottland Nr. 113 von der Wwe. J. P. Bremer an die Maßsteher Schliemann'schen Eheleute für 5100 Mk.; 11. Breitgasse Nr. 130 von der Synagogengemeide an den Kaufmann O. Gamm für 9500 Mk.; 12. Schüsseldamm Nr. 26 von dem Böttchermeister A. H. Streim an die Militär-Invalide Pfeiffer'schen Eheleute für 7800 Mk.; 13. Kassubschenmarkt Nr. 7 von den Rentier Knoth'schen Eheleuten an die Frau Restaurateur A. Röder für 23 100 Mk., wovon auf das Grundstück 22 200 Mk. und auf Inventar etc. 900 Mk. gerechnet sind; 14. Bischofsberg Blatt 1 von dem Gerichtsdiener Preuß an den Ober-Telegraphen-Assistent Möller für 6000 Mk.; 15. Kalkgasse Nr. 7 von den Eigenthümer Teschke'schen Eheleuten an die Bäckermeister Kauffner'schen Eheleute für 20 700 Mk.; 16. der ideelle Antheil der Grundstücke Jopengasse Nr. 8 und Büttelhof Nr. 4 von der Frau Professor A. Risse an die Frau J. Nimierski und an Frl. M. Kulenkamp für 14 361,89 Mk.; 17. Heiligegeistgasse Nr. 78 von den Fabrikmeister Hilger'schen Eheleuten an die Oeconom Upleger'schen Eheleute für 32 200 Mk.; 18. Jäschkenthalerweg Nr. 16 von dem Conditor J. v. Pretzmann an den Rentier G. Wittke für 33 840 Mk., wovon 23 840 Mk. auf das Grundstück und 10 000 Mk. auf Mobiliar gerechnet sind; 19. Abegggasse Nr. 17b. von dem Kaufmann Petschow an die Tischler Vogel'schen Eheleute für 6300 Mk.; 20. Zwei Trennstücke des Grundstücks an der neuen Motlau Nr. 12 von resp. 29,29 Ar und 5,45 Ar Wiesen von dem Rentier C. E. Liegnitz an die Commanditgesellschaft Danziger Oelmühle Petter, Patzig u. Co. für 62 631 Mk. 25 Pf.; 21. Hohe Seigen Nr. 26 von der Frau P. O. Hornemann an die Schuhmachermeister Prätorius-schen Eheleute für 16 500 Mk.; 22. Heiligengeistgasse Nr. 79 von dem Buchhalter G. H. G. Harpp in Schidlitz an seine Tochter die Frau Buchhalter Dix für 33 000 Mk.; 23. Rittergasse Nr. 1 von dem Bureauvorsteher G. H. Böttcher an den Böttchermstr. J. Jost für 21 300 Mk.; 24. Breitgasse Nr. 69 von den Schiffscapitän Grohleck-schen Eheleuten an den Bernsteindrechsler A. M. Zausmer für 40 700 Mk.; 25. Heiligegeistgasse Nr. 105 von dem Schneidermstr. A. Boltze und den übrigen Geschwistern Boltze an den Bürstenmacher J. Hoppe für 16 500 Mk.: 26. Ein Trennstück des Grundstücks Abegggasse Nr. 3b., Nr. 4a. und Nr. 5a. von 12,60 Ar und 24,58 Ar von dem Kaufmann F. Claassen an den Pianofortefabrikanten C. Weykopf für 50 955 Mk. 75 Pfg.; B. Durch Erbgang: 27. 4. Damm Nr. 2 nach dem Tode des Kaufmanns C. J. F. Schultz auf seinen Sohn; 28. Ehrichsgang Nr. 3 nach dem Tode der Frau A. M. L. Kenzel auf ihren hinterbliebenen Ehemann; 29. Brunshöferweg Nr. 2/3 nach dem Tode der Frau M. E. v. Bähr auf die Tochter ihres verstorbenen Ehemanns aus erster Ehe Frau Major H. Hellmich; 30. Hundegasse Nr. 6, 7, 8 und 9, Hintergasse Nr. 2 und 3, Reitbahn Nr. 8/9 und Kneipab Nr. 24d nach dem Tode des Kaufmanns P. Fischer auf dessen hinterbliebene Wittwe, jetzt Frau Lieutenant J. Wentzel, geb. Busse, zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Auseinandersetzungs-Vertrag: 31. Fischmarkt Nr. 30 übereignet worden von dem Schneidermeister C. B. Dschanske, der Wittwe J. M. Werner, der Wittwe M. S. E. Becker und der Wittwe E. Preuß an die R. H. M. Wojan am Troyl für 12 900 Mk. D. Durch Ausschlußurtheil: 32. Olivaerstraße Nr. 8 auf die Wittwe P. Umlauf zum Eigenthum übergegangen. E. Durch Subhastation: 33. Große Gasse Nr. 10/11 zugeschlagen worden der Wittwe L. Schmidt, welche ihre Rechte aus dem Meistgebot an den Spediteur F. W. Manzey für 28 000 Mk. abgetreten hat; 34. Schwarzes Meer Nr. 21 erstanden von dem Bäckermeister H. Boldt für 32 000 Mk.; 35. Große Gasse Nr. 6 erstanden von dem Maurermeister E. R. Krüger für 31 600 Mk. 3 Pf.

* **[Schlägerei.]** Der Arbeiter Johann K. aus Schidlitz gerieth mit dem Arbeiter B. dortselbst in Streit, wobei B. einen Ziegelstein ergriff und K. einen Schlag damit auf den Kopf versetzte, der eine bedeutende Quetschwunde hervorrief. Der Verletzte wurde im Lazareth in der Sandgrube in Behandlung genommen.

Berent, 26. Sept. Die vom hiesigen landwirthschaftlichen Verein veranstaltete **Füllenschau** war nur mit 25 Füllen beschickt. Es kamen 13 Geldprämien in Höhe

von 30—15 Mk. an kleine ländliche Besitzer, sowie 2 der ovalen Staatsmedaillen, 1 Vereinsmedaille und drei Diplome des Centralvereins zur Vertheilung. — Heute wurde das Herrn Bestvater und Gen. gehörige Grundstück mit den Gebäuden der Lupinen-Entbitterungs-Fabrik hierselbst vor dem kgl. Amtsgericht auseinandersetzungshalber versteigert. Ersteher war Kaufmann A. Fleischer hier mit dem Meistgebot von 15 350 Mk. (E.)

Ziegenhof, 28. Septbr. Vor kurzem wurde, wie damals gemeldet worden, dem als Rentier nach Danzig ziehenden Kaufmann Herrn Heinrich Stobbe von hier, wegen der vielen Verdienste, welche er sich um unsere Stadt erworben, einstimmig von Magistrat und Stadtverordneten das „Ehrenbürgerrecht" verliehen. Heute wurde dem Herrn Stobbe durch eine Deputation, bestehend aus zwei Magistratsmitgliedern und vier Stadtverordneten, der „Ehrenbürgerbrief" überreicht.

O. Dirschau, 27. Sept. An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers Fosling wurde in gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten Commerzienrath **A. Preuß** zum **Kreistagsabgeordneten** gewählt.

Marienwerder, 27. Septbr. In der letzten Versammlung der **conservativen Vertrauensmänner** soll es, wie man hört, zu Meinungsverschiedenheiten gekommen sein, weil nicht alle Anwesenden für die Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten Herrn, der schon seit langer Zeit dem Kreise fernsteht, sich entschließen konnten. Es wäre jedoch völlig falsch, wenn man hieraus auf tiefgehende Differenzen schließen wollte. Im gegebenen Augenblick werden die Herren zweifellos geschlossen stimmen. Wollen die liberalen Elemente des Wahlkreises sich nicht von vornherein überflüssig lassen, so werden sie sich sehr bald sammeln müssen. Gelegenheit hierzu wird gegeben werden, möge alle dem Rufe folgen.

Die Passagiere des nach 4 Uhr Nachmittags von Marienburg hier eintreffenden Zuges schwebten gestern in großer Gefahr. Bei der Einfahrt in die Haltestelle Braunswalde entgleisten unmittelbar hinter der Locomotive drei Wagen. Da jedoch der Zug bereits in langsamem Tempo fuhr, so entstand ein weiterer Unfall nicht. Eine aus Marienburg requirirte Maschine zog den intact gebliebenen Theil des Zuges auf ein anderes Geleise und dieser setzte mit fünfviertelstündiger Verspätung die Fahrt nach Marienwerder fort.

a. **Königsberg**, 27. Sept. Die letzte **Stadtverordneten-Versammlung** hat das von dem jüngst verstorbenen Geh. Commerzienrath Simon der Stadt hinterlassene **Vermächtniß** von 500 000 Mk. unterhaltlich höherer Genehmigung mit Dank und Befriedigung angenommen. Davon sind 100 000 Mk. zu Kunstzwecken bestimmt. Es wurde in der Versammlung die Hoffnung ausgesprochen, daß nun, da ein respectables Stammkapital vorhanden, die Stadt auch endlich daran gehen werde, für ihre zahlreichen Kunstschätze ein würdiges Heim zu schaffen. — Die Nationalliberalen Ostpreußens werden am 3. Oktober hierselbst einen **Provinzial-Parteitag** und damit in Verbindung eine Parteiversammlung abhalten, in welcher Staatsminister a. D. **Hobrecht** der Hauptredner sein wird.

Die politische „Gesinnungstüchtigkeit" scheint in **Ostpreußen** nicht nur bei Bürgermeistern u. s. w. als eine unerläßliche Bedingung der Bestätigung zu gelten, sondern auch bei Lehrern. Die „Ostb. Volksztg." berichtet nämlich folgenden Fall: Es wurde neuerdings der Landratsamtsverweser eines ostpreußischen Kreises von der Bezirksregierung aufgefordert, über die Gesinnung eines Lehrers seines Kreises Auskunft zu ertheilen, der sich um ein Rectorat in einer kleinen Stadt der Provinz beworben hatte. Da die Gesinnung der Lehrer des Ortes dem Herrn Landrathsamtsverweser noch von verschiedenen Seiten her bekannt sein mußte, fiel einem ihm zuständigen Beamten die Aufgabe der gutachtlichen Aeußerung zu, welche übrigens zu Gunsten des Rectorandidaten sich aussprach.

Bromberg, 27. Sept. Zu der Nachricht von der **Dienstentlassung** des jungen Lehrers wird jetzt gemeldet, daß die betreffende Behörde dem Lehrer **volles Ruhegehalt** zugesichert habe.

Vermischte Nachrichten.

Konstantinopel, 27. Sept. Der von Wien kommende **internationale Zug** ist in der vergangenen Nacht bei Murabli dadurch **entgleist**, daß ein Büffel auf das Geleise gerathen war. Es ist niemand verletzt worden.

Schiffs-Nachrichten.

Stockholm, 26. Sept. Die Bark „**Ida**", von Hernösand mit Holzladung, ist bei Norra Näsby auf Oeland gestrandet. Es ist ein Bergungsdampfer zur Hilfe hinausbeordert.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Stuttgart, 28. September. (W. T.) Bei der gestrigen **Serenade** hob der Oberbürgermeister **Hack** in seiner Begrüßungsrede hervor, daß Stuttgart stolz darauf sei, daß es ihm vergönnt worden, dem **Kaiser** zum ersten Male seine Huldigung zu zollen und die Gelübde der Treue zu Kaiser und Reich erneuern zu können: Muthvoll und hoffnungsfroh blicke heute das Volk zum Kaiser auf, es lebe der Zuversicht, daß der Kaiser in Erfüllung des hohen Vermächtnisses seines Großvaters allezeit ein Mehrer des Reiches an Gütern und Gaben des Friedens, der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung sein werde. Der **Kaiser** sprach sich hocherfreut über den Empfang aus. Heute herrscht herrliches Kaiserwetter. Ein zahlreiches Publikum, namentlich viel Landvolk, umflutet das Schloß; immer neue Tausende bringen die Bahnzüge.

Petersburg, 28. Sept. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg" spricht seine hohe Befriedigung über den zuvorkommenden Empfang des russischen Großfürsten durch den Sultan in Konstantinopel aus, welcher für die allgemeinen Friedensinteressen von hoher Bedeutung sei.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. September.

	Crs. v. 27.				Crs. v. 27.
Weizen, gelb Sept.-Okt.	182,00	181,20	4% ruff.Anl.80	84,70	85,00
Nov.-Dezbr.	182,20	182,00	Lombarden	46,10	45,90
Roggen Sept.-Okt.	157,00	156,20	Franzosen	105,80	105,70
Nov.-Dezbr.	157,00	156,50	Cred.-Actien	165,80	165,40
Petroleum pr. 200 ℔ loco	25,00	25,00	Disc.-Comm.	233,20	233,10
Rüböl Sept.-Okt.	57,60	57,80	Deutsche Bk.	175,50	175,00
April-Mai	55,40	55,60	Laurahütte	137,50	137,50
Spiritus Sept.-Okt.	33,20	33,40	Oestr. Noten	168,70	168,55
April-Mai	35,80	36,00	Russ. Noten	219,50	220,30
			Warsch. kurz	218,00	219,50
			London kurz	—	20,43
			London lang	—	20,245
			Russische 5% SW.-B. g. A.	68,80	68,70
4% Consols	107,30	107,20	Danz. Privatbank	—	—
3½ % westpr. Pfandbr.	101,70	101,40	D. Oelmühle	142,00	142,00
do. II.	101,75	101,40	do. Priorit.	129,50	129,75
do. neue	101,70	101,40	MlawkaSt-P	113,76	114,00
5% Rum. G.-R.	95,50	95,40	do. St-A	90,40	89,50
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,40	Ostpr. Südb. Stamm-A.	126,90	126,25
2. Orient-Anl.	63,30	63,70	1884er Ruff.	99,40	99,60

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 27. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, aber ruhig, holsteinischer loco 195—200. Roggen loco fest, aber ruhig, mecklenburgischer loco 168—178, russischer loco ruhig, 110 bis 115. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl geschäftsl., loco 54 nom. — Spiritus matt, per Septbr.-Oktbr. 23 Br., per Oktbr.-Novbr. 23 Br., per Novbr.-Dezbr. 23¼ Br., per Dezbr.-Januar 23½ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., per Okt.-Dez. 8,05 Br. — Wetter: Schön.

Havre, 27. Septbr. Kaffee good average Santos per Septbr. 83,50, per Oktbr. 82,60, per Dezbr. 79,00. — Ruhig.

Bremen, 27. Septbr. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Matt. Standard white loco 8,00 Br.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 263⅝, Franzosen 212, Lombarden 90⅞, Galizier 177⅜, Aegypter —, 4% ungar. Goldrente 84.50, 1880er Russen —, Gotthardbahn 133,50, Disconto-Commandit 232,50, 3% portugisische Anleihe 65,25, Laurahütte 133,75. Ruhig.

Wien, 27. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,40, do. 5% do. 97,40, do. Silberrente 82,15, 4% Goldrente 110,50, do. ungar. Goldr. 100,70, 5% Papierrente 90,65, Creditactien 314,60, Franzosen 250,30, Lombard. 106,50, Galizier 209,50, Lemb.-Czern. 221,00, Pardub. 154,00, Nordwestbahn 166,00, Elbethalb. —, Kronprinz-Rudolfbahn 191,50, Böhm. Westb. 333, Nordbahn 2467,50, Unionbank 217,75, Anglo-Aust. 115,50, Wien. Bankverein 100,75, ungar. Creditactien 307,25, deutsche Plätze 59,10, Londoner Wechsel 121,00, Pariser Wechsel 47,57½, Amsterdamer Wechsel 100,00, Napoleons 9,55, Dukaten — Marknoten 59,12½, russ. Banknoten 1,30, Silbercoupons 100, Länderbank 228,25, Tramway 228,00, Tabakactien 111,75, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 140,00.

Amsterdam, 27. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 222, per März 232. Roggen per Oktober 131—130—131, per März 140—139—140—141—140.

Antwerpen, 27. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes. Type weiß, loco 20½ bez. u. Br., per Oktober 20⅛ bez., 20¼ Br., per Novbr.-Dezbr. 20 Br., per Januar-März 19⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 27. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen schwach. Hafer steigend. Gerste unverändert.

Brüssel, 27. Sept. Die Nationalbank hat den Discont von 3 auf 3½ Proc. erhöht.

Paris, 27. Septbr. Getreidemarkt (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per September 26,40, per Oktober 26,40, per Novbr.-Febr. 27,10, per Januar-April 27,40. Roggen ruhig, per Sept. 14,50, per Jan.-April 15,60. — Mehl ruhig, per Septbr. 60,75, per Oktbr. 60,80, per Novbr.-Febr. 61,60, per Jan.-April 61,50. Rüböl fest, per Septbr. 67,75, per Okt. 67,75, per Novbr.-Dezbr. 67,75, per Jan.-April 66,75. — Spiritus fest, per Sept. 46,25, per Okt. 41,25, per Nov.-Febr. 41,25, per Jan.-April 41,50. Wetter: Nebelig.

Paris, 27. Sept. (Schlußcourse.) 3½% amortisirbare Rente —, 3% Rente 83,53, 4½% Anleihe 105,75, italien. 5% Rente 97,60, österreichische Goldrente 93¾, 4% ungar. Goldrente 85¼, 4% Russen de 1889 86,70, Franzosen 543,75, Lomb. Eisenbahn-Actien 232,50, Lombard. Prioritäten 302,50, Convertirte Türken 15,70, Türkenl. —, Credit mobilier 448,75, 4% Spanier äuß. Anl. 76⅛, Banque ottomane 554,00, Credit foncier 1386,25, 4% unific. Aegypter 432,81, Suez-Actien 2260,00, Banque de Paris 887,00, Banque d'escompte 525,00, Wechsel a. London kurz 25,40, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/16. 4% privil. türk. Obligationen 412,50, Panama-Actien 292,50, 5% Panama-Obligationen 260,00, Rio Tinto 615,00, Meridionalactien 785,00.

London, 27. Septbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Prachtvoll.

London, 27. Sept. Consols 97 7/16, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 96⅛, Lombarden 9¼, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 98½, Convert. Türken 15⅜, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Spanier 75⅜, 5% privil. Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 84⅞, 3% gar. Aegypter 100¼, Ottoman-Bank 12, Suez-Actien 89, Canada Pacific 60⅜, Convertirte Mexikaner 39⅞, 6% consol. Mexikaner 93¾. 4½% ägyptische Tributanleihen 86½. Silber —. De Beers Actien 31⅛. — Platzdiscont 3⅞%. Wechsel-Notirungen: Deutsche Plätze 20,66, Wien 12,35, Paris 25,67, Petersburg 25⅜.

Glasgow, 27. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 6½ d.

Newyork, 27. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,83¾. Rother Weizen loco 1,01¾, per Sept. 1,01½, per Okt. 1,01½, per Dezbr. 1,04½. — Mehl loco 3,70. — Mais 0,50⅝. — Fracht —. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5½.

Newyork, 26. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,83¾, Cable Transfers 4,88½, Wechsel auf Paris 5,23¾, 4% fund. Anleihe von 1877 129⅞, Erie-Bahnactien 29⅜, Newyork-Central-Actien 109⅝, Chic. North Western-Act. 112⅝, Lake-Shore-Act. 101½, Central-Pacific-Act. 35, North-Pacific-Preferred-Actien 60¾, Louisville und Nashville-Actien 59⅞, Union-Pacific-Actien 62½, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 65¾, Reading u. Philadelphia-Actien 52⅛, Wabash-Preferred-Act. 26¾, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58⅞, Illinois Centralbahn-Actien 116½, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 71, Erie second Bonds 101.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. September.

Weizen loco ruhig, unverändert, per Tonne von 1000 Kg.

feinglasig u. weiß	126—135℔	155—195 M Br.	
hochbunt	126—135℔	155—195 M Br.	
hellbunt	126—135℔	152—190 M Br.	138 bis
bunt	126—133℔	148—185 M Br.	190 bez.
roth	126—135℔	142—188 M Br.	
ordinär	126—135℔	126—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transf. 148 M, inländ. 179 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 180 M bez., transit 147 M Br., 146½ M Gd., per Okt.-Novbr. inländ. 180 M Br., 179½ M Gd., transit 147 M Br., 146½ Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 147 M Br., 146½ M Gd., per April-Mai transit 152 M bez. u. Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 148 M, transit 98—100 M

feinkörnig per 120℔ transf. 95 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M, unterpoln. 99 M, transit 97 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 144 M Br., transit 100 M Br., per April-Mai inländ. 148 M Br., transit 102 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—114℔ 110—136 M, russische 101—114℔ 89—103 M, Futter-transit 86—87 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel-transit 120 M

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- transit 226 M, Sommer- transit 205—223 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. transit 230 M

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 193 M

Kleie per 50 Kilogr. 3,30—3,97½ M

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. September.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Kühl. Wind: W.

Weizen. Inländischer in ruhigem Verkehr bei bisherigen Preisen. Transitweizen hatte heute schweren Verkauf und waren namentlich feinere Weizen weniger beachtet. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 121/2℔ 165 M, bunt 129℔ 180 M, hellbunt krank 122/3℔ 173 M, hellbunt leicht bezogen 127℔ 177 M, hellbunt 131℔ 188 M, hochbunt 129/30℔ 186 M, weiß bezogen krank 128℔ 175 M, weiß 128℔ 190 M, für polnischen zum Transit rothbunt 130℔ 147 M, bunt 130℔ 148 M, 131/2℔ und 132/3℔ 150 M, gutbunt 128/9℔ und 130℔ 149 M, 131℔ und 131/2℔ 152 M, hellbunt krank 124/5℔ 145 M, hellbunt 128℔ 150 M, 131℔ 152 M, 133/4℔ 155 M. 132℔ 156 M, 133℔ 157 M, weiß 127℔ 155 M. hochbunt 131/2℔ 154 M, fein hochbunt glasig 133℔ 163 M, streng roth 135/6℔ 155 M, für russischen zum Transit bunt bezogen 126/7 und 127/8℔ 145 M, roth 133/4℔ 144 M, roth milde 128℔ 141 M, 132/3 und 133/4℔ 146 M, Ghirka 127/8℔ 138 M, 128/9℔ 139 M, 130 und 131/2℔ 140 M, 129/30℔ 142 M, 130 und 131℔ 143 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 180 M bez., transit 147 M bez., Okt.-Novbr. inländisch 179½ M bez., transit 147 M Br., 146½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 147 M Br., 146½ M Gd., April-Mai transit 152, 151 M bez. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 148 M

Roggen inländischer unverändert, transit etwas matter. Bezahlt ist inländischer 123℔ 148 M, 122℔ alt 148 M, poln. zum Transit 124℔ 100 M, russischer zum Transit 125℔ 98 M, 119℔ 95 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländisch 144 M Br., transit 99 M Br., 98 M Gd., April-Mai inländisch 148 M Br., 147 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd. Regulirungspreis inländisch 146 M, unterpolnisch 99 M, transit 97 M

Gerste ist gehandelt inländische 106℔ 130 M, Chevalier 114℔ 136 M, 111℔ mit Geruch 110 M. russische zum Transit 101℔ und 103/4℔ 89 M, 104/5℔ 93 M 106℔ und 107℔ 94 M, 111/12℔ 98, 99 M, 114℔ 103 M, Futter- 86, 87 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel.

Erbsen poln. zum Transit Mittel- 120 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** polnischer zum Transit 226 M, russ. zum Transit Sommer 205—223 M per Tonne gehandelt. — **Raps** polnischer zum Transit 230 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russischer 193 M per Tonne bezahlt. — **Senf** russ. zum Transit 158, 160, 172 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,97½ M, mittel 3,82½ M, feine 3,80 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco contingentirter 53 M Br., nicht contingentirter 33 M Br.

Produktenmärkte.

Berlin, 27. Septbr. **Weizen** loco 170—190 M, per Septbr.-Oktbr. 182—182¾—181 M, per Oktbr.-Novbr. 182—182¾—181 M, per Novbr.-Dezbr. 184¼—185—183¼—184¼—183½ M, per Dezbr. 186¼—187—185½ M — **Roggen** loco 152—162 M, mittel inländischer 156—156½ M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 157½—156—156½ M, per Oktbr.-Novbr. 157½—156—156½ M, per Novbr.-Dezbr. 158¾—157¼—158 M, per Dezbr. 160¼—159—159½ M — **Hafer** loco 134—163 M, ost- und westpreußischer 142—149 M, pommerscher und uckermärk. 143—150 M, schlesischer 142 bis 150 M, feiner schlesischer, preuß. und pommerscher 151—158 M ab Bahn, per Septbr.-Oktbr. 136—135—135½ M, per Oktbr.-Novbr. 132—130¾—131½ M, per Nov.-Dezbr. 132—130¾—131½ M — **Gerste** loco 135—195 M — **Mais** loco 137—147 M, per Septbr.-Oktbr. 136 M, per Oktbr.-Nov. 132 M, per Novbr.-Dezbr. 132 M — **Kartoffelmehl** loco 22,00 M, per Novbr.-Dezbr. 21,80 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,80 M, per Nov.-Dez. 21,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—166 M, Kochwaare 167—195 M — **Weizenmehl** Nr. 0 23—21,00 M Nr. 00 26—24,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,25—22,25 M, Nr. 0 und 1 21,75—20,75 M, ff. Marken 24,60 M, per Septbr. 21,60—21,50—21,60 M, per Septbr.-Oktober 21,60—21,50—21,60 M, per Oktober-November 21,60—21,50—21,60 M, per Nov.-Dez. 21,70—21,60—21,70 M, per April-Mai 22,90—22,75—22,80 M — **Eier** per Schock 2,70—2,90 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 57,8 M, per Sept.-Okt. 57,8 M, per Okt.-Nov. 56,7 M, per Nov.-Dezbr. 56,3 M, per April-Mai 55,6 M — **Petroleum** loco 25,0 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,5—53,3 M, per September 52,9—53,0—52,6 M, per Sept.-Oktbr. 52,9—53,0—52,6 M, per Okt.-Novbr. 52,9—53,0—52,6 M, per Novbr.-Dezbr. 53,5—53,6—53,3—53,4 M, per April-Mai 55,7—55,9—55,6—55,7 M, loco unversteuert (70 M) 33,8—34,2—33,8 M, per Septbr. 33,4—33,6—33,2—33,4 M, per Sept.-Okt. 33,4—33,6—33,2—33,4 M, per Oktbr.-Novbr. 33,4—33,6—33,2—33,4 M, per Novbr.-Dezbr. 33,9—34,1—33,8—34,0 M, per April-Mai 35,9—36,2—35,9—36,0 M

Magdeburg, 27. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. 92 % 18,05, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 17,25. Nachproducte excl. 75° Rendem. —. Fest. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gemahl. Melis 1. mit Faß 27,00 Ruhig, wenig Geschäft. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 14,60 bez., 14,70 Br., per Oktbr. 13,05 Gd. und Br., per Novbr.-Dezbr. 12,75 bez., 12,77½ Br., per Januar-März 12,85 Gd., 12,90 Br. Schwächer.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. September. Wind: WSW.

Angekommen: Mavis (SD.), Klemke, Aarhus, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, leer. — Flown, Leith, Wick, Heringe. — 6 Söstre, Jensen, Marstal, Ballast.

Gesegelt: Sophie (SD.), Hansson, Aarhus, Kleie. — Tove, Rasmussen, Fredrikshamn, Ballast.

28. September. Wind: WSW.

Angekommen: Carlos (SD.), Plath, Antwerpen, Güter. — Biene (SD.), Jantzen, Malmö, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter. — Caroline, Christensen, Faxoe, Kalksteine. — Silvia, Lindner, Flensburg, Güter. — Neptun, Göranson, Rudkjöbing, leer. — Frei, Söderström, Oscarshamn, Steine. — Susanna, Woudsma, Harlingen, leer (bestimmt nach Hernösand, leck). — Elise, Simonsen, Faaborg, leer. — Gerda, Jans, Kopenhagen, Ballast. — Ora u. Labora, Fredriksen, Kiel, Ballast.

Gesegelt: Oline, Hansen, Nykjöbing, Kleie. — Ornen, M. Christensen, Holbäk; — 6 Synskon, Loßner, Aalborg; — Jörgen, Christensen, Korsoer; — Erich u. Kirstine, Albertsen, Aarhus; sämmtlich Oelkuchen.

Im Ankommen: 2 Dampfer, 2 Schiffe.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 27. September.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dronskowski, Schönhorst, 10 T. Weizen, 15 T. Gerste, Döring; Hinz, Kulm, 30 T. Roggen, 31,15 T. Weizen, 36 T. Gerste, Moldenhauer; Engbrecht, Neuteich, 48 T. Raps, Bertram; Tietz, Thorn, 65 T. Weizen, 10 T. Rübsen, 5 T. Gerste, Ordre; Gehl, Bromberg, 77 T. Soda, Ordre; Dombrowski, Käsemark, 23,60 T. Weizen, 2,40 T. Gerste, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft eichene Schwellen, Mauerlatten, Sleepers, Galizien-Silber, Silber, Müller, Kirrhaken.

1 Traft kiefern Rundholz, Rußland-Goldberg, Störmer, Gebr. Claassen, Stadtgraben.

1 Traft Plancons, Schwellen, Mauerlatten, Galizien-Sachsenhaus, Mohr, Müntz, Heubude und Neufahrwasser.

1 Traft kieferne Balken und Mauerlatten, Rußland-Berliner Holz-Comtoir, Wiskewicz, Fleischer, Dornbusch.

4 Traften Schwellen, kiefern Kantholz, Rußland-Finkenstein, Schelonski, Duske, Ramps Land, Siegeskranz.

Meteorologische Depesche vom 28. Septbr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	SSO	4	bedeckt	16	
Aberdeen	764	S	1	bedeckt	10	
Christiansund	764	OSO	2	wolkig	6	
Kopenhagen	763	W	2	halb bed.	10	
Stockholm	761	N	4	heiter	5	
Haparanda	757	NW	2	wolkenlos	—1	
Petersburg	751	NNW	4	bedeckt	6	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	759	W	2	halb bed.	15	
Brest	764	SW	2	Dunst	15	
Helder	766	O	1	halb bed.	11	
Sylt	765	NNW	1	bedeckt	11	
Hamburg	765	SW	1	wolkig	8	1)
Swinemünde	765	W	2	bedeckt	9	
Neufahrwasser	764	SW	4	bedeckt	10	
Memel	761	W	4	bedeckt	12	
Paris	765	still	—	Dunst	12	
Münster	766	N	2	heiter	5	
Karlsruhe	766	still	—	Nebel	8	
Wiesbaden	766	still	—	Nebel	9	
München	767	SW	1	wolkenlos	8	
Chemnitz	767	still	—	wolkenlos	3	2)
Berlin	766	NO	2	wolkenlos	9	3)
Wien	766	NW	3	wolkenlos	7	
Breslau	766	W	1	wolkenlos	3	
Ile d'Aix	766	SO	1	heiter	17	
Nizza	763	NO	2	wolkenlos	16	
Triest	763	ONO	2	wolkenlos	18	

1) Thau. 2) Reif. 3) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Luftdruck ist allenthalben gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Ueber Centraleuropa ist das Wetter kühl, still, im Norden vorwiegend heiter, im Süden neblig, ohne meßbare Niederschläge. In Chemnitz und Breslau liegt die Temperatur um 7, in Hannover um 9½ Grad unter der normalen. In Mitteldeutschland wurde vielfach Reif beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
28	8	762,0	10,1	SWlich, still, bedeckt.
	12	762,0	12,0	WSW, ganz flau, bedeckt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. September.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung; nur vorübergehend machte sich in Folge von Realisationen eine Abschwächung der Coursbewegung bemerkbar. Der Börsenschluß war wieder fest. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Der Kapitalsmarkt erwies sich für heimische solide Anlagen, preußische Eisenbahnprioritäten in guter Frage; fremde, festen Zins tragende Papiere waren fest, theilweise, wie namentlich russische Anleihen und ungarische Goldrente, belebt und steigend. Der Privatdiscont wurde mit 3½ %, Geld zu Prolongationszwecken mit 6—7 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien belebt und nach höherer Eröffnung abgeschwächt: Franzosen und Lombarden gleichfalls fester und ziemlich lebhaft; andere ausländische Bahnen recht fest und mäßig belebt. Inländische Eisenbahnactien fest und sehr lebhaft. Bankactien steigend und belebt. Industriepapiere recht fest. Montanwerthe höher und sehr lebhaft gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do.	3½	104,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do.	3½	104,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,60
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,90
Westpr. Prov.-Oblig.	4	101,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	101,40
do.	4	101,80
Posensche neue Pfdbr.	4	102,70
do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,50
do. neue Pfandbr.	3½	101,50
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,90
Oesterr. Papier-Rente	5	81,80
do. do.	4½	69,30
do. Silber-Rente	4½	70,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,40
do. Papierrente	5	80,80
do. Goldrente	4	84,40
Ung.-Ost.-Pr. 1. Em.	5	99,40
do. II. Em.	5	96,00
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	104,90
do. do. Anleihe 1871	5	104,90
do. do. Anleihe 1872	5	104,90
do. do. Anleihe 1873	5	104,90
do. do. Anleihe 1875	4½	99,80
do. do. Anleihe 1877	5	104,90
do. do. Anleihe 1880	4	85,00
do. do. Anleihe 1884	5	100,60
Russ.-Engl. Anleihe 1889	4	86,70
do. Rente 1883	6	115,40
do. 1884	5	100,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	86,20
do. do. 6. Anleihe	5	101,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	63,10
Amerik. Anleihe	4	—
Rumänische Anleihe	6	106,00
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	95,25
do. 4% Rente	4	86,30
Türk. Anleihe von 1865	1	15,70
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	81,50
do. neue Rente	5	81,90

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	103,00
do. do.	3½	100,20
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,20
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,10
Nordd. Grdcrd.-Pfdbr.	4	101,60
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	105,60
do. 2. Em.	4	102,50
do. 3. Em.	4	101,60
Pr. Bod.-Credit-Act.-Bk.	4½	112,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	4	102,00
do. do. do.	3½	98,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4½	101,60
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,60
do. do. do.	3½	99,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	103,10
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,00
Russ. Central-do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	141,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	109,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	114,50
Hamburg. 50rtl.-Loose	3	143,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	135,50
Oesterr. Loose 1854	—	132,80
do. Cred.-L. v. 1858	—	320,00
do. Loose v. 1860	5	123,50
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	169,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	—	99,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	164,50
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	224,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	78,00	3
Berl.-Dresd.	93,25	—
Mainz-Ludwigshafen	119,00	4⅓
Marienbg.-Mlawka St.-A.	63,60	2
do. do. St.-Pr.	113,75	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	126,00	4½
do. St.-Pr.	120,10	5
Saal-Bahn St.-A.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Stargard-Posen	—	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	3

		Div. 1887.
† Zinsen vom Staate gar.		
Galizier	89,50	—
Gotthardbahn	133,25	3
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,60	4½
Lüttich-Limburg	—	—
Oesterr.-Franz. St.	105,90	5
do. Nordwestbahn	86,10	—
do. Lit. B.	—	—
†Reichenb.-Pardub.	75,60	—
†Russ. Staatsbahnen	137,00	—
Russ. Südwestbahn	68,70	—
Schweiz. Unionb.	87,40	—
do. Westb.	36,60	—
Südösterr. Lombard	45,90	—
Warschau-Wien	178,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	88,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	84,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,40
do. Elbthalb.	5	89,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	65,30
do. 5% Oblig.	5	104,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,00
do. do. Gold-Pr.	5	103,75
†Brest-Grajewo	5	100,25
†Charkow-Azow rtl.	5	103,50
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	99,50
†Mosko-Rjäsan	5	103,50
†Mosko-Smolensk	5	102,25
Rybinsk-Bologoye	5	84,30
†Rjäsan-Koslow	5	103,50
†Warschau-Teresbol	5	99,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	127,90	5
Berliner Handelsges.	175,40	8
Berl. Prod. u. Handelsb.	113,80	5
Bremer Bank	—	—
Bresl. Discontobank	108,50	4½
Danziger Privatbank	—	7
Darmstädter Bank	163,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,00	8
do. Bank	175,50	9
do. Effecten u. W.	128,60	7
do. Reichsbank	138,50	6,25
do. Hypoth.-Bank	114,80	5
Disconto-Command.	233,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	98,50	0
Hamb. Commerz.-Bank	128,80	7
Hannöversche Bank	125,25	5
Königsb. Ver.-Bank	108,20	4
Lübecker Comm.-Bank	119,75	5
Magdebg. Privat-Bank	120,30	4
Meininger Hypoth.-B.	103,90	4
Norddeutsche Bank	170,25	8
Oesterr. Credit-Anstalt	165,40	8½
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	109,25	0
Posener Prov.-Bank	115,90	6
Preuß. Boden-Credit	126,75	6
Pr. Central-Bod.-Cred.	164,25	9½
Schaffhaus. Bankverein	104,90	4
Schles. Bankverein	130,00	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,25	7
Danziger Oelmühle	142,00	12
do. Prioritäts-Act.	129,50	12
Actien der Colonia	—	60
Leipziger Feuer-Vers.	—	60
Bauverein Passage	78,00	2
Deutsche Bauges.	103,75	4
A. B. Omnibusges.	217,50	12
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	89,00	4

Wilhelmshütte	106,50	0
Oberschles. Eisenb.-B.	113,50	5

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	134,50	—
Königs- u. Laurahütte	137,50	4½
Stolberg, Zink	59,20	—
do. St.-Pr.	137,70	4
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	3	20,43
do.	3 Mon.	3	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3½	80,55
do.	2 Mon.	3½	80,30
Wien	8 Tg.	4	168,55
do.	2 Mon.	4	167,70
Petersburg	3 Wch.	5½	219,10
do.	3 Mon.	5½	216,50
Warschau	8 Tg.	5½	219,50

Discont der Reichsbank 4 %.

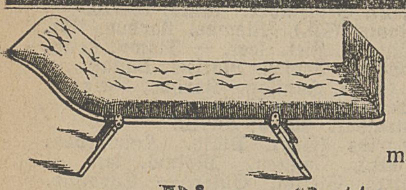
Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	20,365
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	80,85
Oesterreichische Banknoten	168,55
Russische Banknoten	219,50

Der gute Kamerad,

Kalender für das Jahr 1889.
Ein Volksbuch im besten Sinne des Wortes.
60 Illustrationen, sowie eine Kunstbeilage:
„Unser Fritz."

Aus dem Inhalt: Auferstanden, Novelle von Robert Schweichel. – Der Hochzeitsrock, Humoreske von Hermann Sudermann. – Herren und Bauern. Aus den Papieren des verstorbenen Pastor Gringmuth. – Bürgerliche Pflichten und Rechte. – Des deutschen Reichsbürgers Wehrpflicht. – Kaiser Wilhelm's und Kaiser Friedrich's Tod. – Sämmtliche Preisen und Märkte u. s. w., u. s. w.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie durch die Verlagsbuchhandlung von A. W. Kafemann und die Expedition der Danziger Zeitung.
Preis 50 Pfennige.



Eiserne Bettgestelle

in grösster Auswahl m. Drahtspiral od. m. Polster-Matratze,
Divan-Bettgestelle,
Eis. Waschtische u. Waschständer
mit hochf. weiss emaillirten Waschgeschirren etc.
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (1896

Statt besonderer Meldung.

Heute 4 Uhr früh wurden wir durch die Geburt einer Tochter erfreut. (2211
Adolph Eick und Frau, geb. **Kleiber.**

Als Vermählte empfehlen sich:
Eduard Müller
Auguste Müller geb. **Wolf.** (2240
Danzig, den 28. Septbr. 1888.

Am 25. September starb unser innigst geliebter Sohn
Arthur
im Krankenhause Bethanien nach schwerem Leiden am Unterleibs-Typhus.
Indem wir dies unsern Freunden und Bekannten in tiefer Betrübniß anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.
Berlin, d. 26. Septbr. 1888.
Hildebrandt,
Kaiserl. Marine-Schiffbau-Director a. D.
und Frau. (2238

Höhere Mädchenschule

Hundegasse 16.

Das Winterhalbjahr beginnt, Montag den 15. Oktober. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich in meiner Amtswohnung Frauengasse 51 täglich von 10–12 Uhr, in dem Schullokale Hundegasse 16 Freitag, den 12. und Sonnabend, den 13. Oktober von 10–1 Uhr bereit. Zur Aufnahme in die VIII. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (2256
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Die Versicherung

von
Rumänischer 6 procent. Rente
deren nächste Ziehung
am 1. October cr.
stattfindet, übernehmen wir zum Berliner Prämiensatze.
Meyer u. Gelhorn,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Langenmarkt 40.

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M., Loose à 1 M.
Letzte Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., Loose à 3,50 M. bei (2261
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mein Bureau

befindet sich jetzt (2204
Hundegasse 97,
Eingang Matzkauschegasse.
Adam, Rechtsanwalt.

Delicatessenhandlung
C. Bodenburg.

Hasen,
auch gespickt,
Rehwild,
zerlegt, (2264
Rebhühner,
Krammets-Vögel,
Becassinen, Wachteln, junge Gänse und Enten,
frische Ananas

Rebhühner u. Drosseln
empfing u. empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorstädt. Grab. 45, Ecke Melzerg.

Täglich frische
Tischbutter
empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Junge Hasen, Enten u. Hühner

empfing und empfiehlt
Gustav Heineke,
Hundegasse 98. (2258

Am 1. Oktober
Eröffnung meines Blumengeschäfts

Langenmarkt Nr. 1.
2123) **Fr. Raabe.**

Thee-Mischungen,

sowie ff. chines. und russ. Thee's, Peccoblüthen, Souchong, Congo und Imperial.
Theegrus
(Krümel-Thee) à Pfd. 2 M., staubfrei u. reinschmeckend, als sehr preiswerth.
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Parfümerien und Toilette-Seifen

in gangbarsten Mustern und allen Preislagen empfiehlt
Herm. Lindenberg,
Droguerie und Parfümerie,
Langgasse 10. (710

Vorzüglich schöne
Rasenbleich-Leinen

in allen, auch Bettbreiten außerordentlich preiswerth, sowie eine Partie
havarirter Taschentücher
empfehle zur Hälfte des früheren Preises.
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13.

Photogr.-Rahmen

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9. Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
6434) 9. Wollwebergasse 9.

Promenadenfächer

bei **Jacob H. Loewinsohn,**
1576) 9 Wollwebergasse 9.

Erlaube mir meine
Roth- und Gelbgießerei, Maschinen-Reparatur-Werkstätte
in Erinnerung zu bringen.
F. Schultz,
Danzig, Langenmarkt 20, Röpergasse 3. (2221

Prima Elfenbein-Billardbälle, prima Pockholz-Kegelkugeln, Kegel, Queueleder, Kreide etc., Zeitungshalter, Würfel u. Becher, **Schach- und Dominospiele, Schach- und Dammbretter** etc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Felix Gepp,
Brodbänkengasse 49, gerade über der Gr. Krämergasse.
NB. Pockholz zu Lager- und Maschinenzwecken billigst. (2229

Ein Offizier-Pferd,

brauner Wallach, 3" groß, 9 Jahre alt, fehlerfrei, sehr kräftig gebaut, durchaus militärfromm, preiswürdig zu verkaufen durch
Nathusius, Pfefferstadt 21.

Pianino,

wenig gebraucht, kreuzsaitig und von schönem Ton, ist wegen Fortzugs für jeden annehmbaren Preis zu verk. Hundegasse 24, I.

Von Sonnabend, den 29. d. Mts.

kommen die in den neuesten Facons gefertigten Mäntel, durch Dampfer „Sirius"
Havarirt
angekommenen nur sehr leicht vom Wasser beschädigten Stoffe aus Arbeit und werden mit den noch übrig gebliebenen vorjährigen
Winter-Mänteln
so lange der Vorrath reicht
in der ersten Etage in den Stunden Vormittags von 10–12 und Nachmittags von 3–5 Uhr
laut Taxe 50 Procent unter regulären Preisen
zum
Ausverkauf
gestellt. (2225
Max Loewenthal,
37, Langgasse 37 parterre und erste Etage.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute und folgende Tage:
Auftreten
der ersten größten Tyroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Joseph Stiegler
aus dem Zillerthale.
5 Damen u. 4 Herren in Nationaltracht.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. (1936
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei Herrn **Otto,** Milchkannengasse, **Marklin Nachfolger,** Langgasse und **Märtens,** Hohe Thor.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrik,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt
sämmtl. Bürstenwaaren für den Hausbedarf:
Haarbesen, Schrubber, Handfeger, Naßbohner, Fensterbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Teppichbesen, Teppichklopfer, Federabstäuber etc.
Fensterleder, Fensterschwämme.
Prof. Dr. Braffs Fensterputzer und Polir-Apparat.
Piassavaartikel, Besen, Bürsten etc., Fußbürsten, Teppichfegemaschinen.
Parquet-Bohnerbürsten, Bohnerzangen.
Parquetboden-Wichse von O. Fritze u. Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspähne
zum Reinigen der Parquetfußböden.
Handschuhe von starkem Leder, zum Schutz für die Hände bei dem Abreiben mit Stahlspähnen.
Cocos- und Rohrmatten.
Stahldraht-Fussmatten.
Echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18. Brodbänkengasse 18.
Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M. 1,50–4,50 p. Fl. (von 3/4 Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M. 1,80 und dunkler Malaga von M. 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:

Portwein v. M. 1,50	Alicante M. 1,60	Cephalonia-Weine:	
Sherry „ „ 1,50	Malvasier „ 1,90	Mavrodafné	M. 1,50
Madeira „ „ 1,50	Samos „ 1,50	Moscato	„ 1,60
Moscatel „ „ 2,–	Pajarete „ 2,50	Malvasier	„ 1,60
Marsala „ „ 1,50	Tintillo „ 3,–	Mont Enos	„ 1,50
Cap Pontac „ 2,50	Cap Constantia 4,50	etc. etc. etc.	

per Flasche (3/4 Liter) incl. Flasche.
Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.
Directer Import und Reinheit garantirt. (7661

Schoenbuscher Märzen-Bier,

Königsberg in Pr.,
feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
6643) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

Empfing frische Sendung
Münchener

aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan" in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:
Robert Krüger,
6437) Hundegasse 34.

Auction auf dem Holzmarkt

mit sämmtlichen Baumaterialien des Eden-Theaters.

Sonnabend, den 29. September cr., Nachmittags 2 Uhr, sowie in Fortsetzung Dienstag, den 2. nöthigenfalls Mittwoch, den 3. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage an den Meistbietenden, auch in kleinen Partien verkaufen, als:
Mauerlatten, Kreuzhölzer, 1½" und 1" Dielen und Dachpappe.
Auch kann der Rumpf des Theaters, welcher vollständig zur Scheune abgebunden, im ganzen verkauft werden, und ist vor der Auction in meinem Burenu Rücksprache zu nehmen.
Die Zahlungs-Bedingungen werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen gleich.
J. Kretschmer, Auctionator,
Heilige Geistgasse 52. (2182

Seebad Westerplatte.

Die Seebäder und das Warmbad werden am 30. September cr. geschlossen.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (2239

Pschorrbräu direct vom Faß. Pschorrbräu direct vom Faß.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich heute **Freitag, den 28. September,** am hiesigen Platze das Restaurant
„Pschorrhaus",
Hundegasse 96,
eröffnet habe. – Comfortabel eingerichtet, sichere beste Speisen und Getränke zu und bitte um hochgeneigte Unterstützung.
Hochachtungsvoll ergebenst
J. Büttner, Restaurateur.

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel Fabrik,
Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;
Niederlage: Langebrücke 5, nahe dem Grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:
Bürstenwaaren
aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten etc.,
Piasava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleider-Klopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,
Parquet-Bohnerbürsten
mit Holzkasten sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse,
Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Meter und abgepaßt,
prima Qualität.
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).
Amerikanische Teppich-Fegmaschinen
mit Staubfängern.
Prof. Dr. Braff's
engl. Glasscheibenreinigungs- u. Polir-Apparat.
Billigste feste Preisnotirung!
F. Reutener,
Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause. (2252

Reichhaltigste Auswahl

in
Damen-Winter-Mänteln
empfiehlt
Mathilde Tauch,
28. Langgasse 28. (2230

Jantzen'sche
BADEANSTALT,

Vorstädt. Graben 34,
empfiehlt
Wannen-, Douche-, römische und russische Bäder
als vorzügliches Mittel auch gegen ganz veraltete rheumatische Leiden.
Kurbäder verschiedenster Art, Lairitz'sche Waldwoll-Fabrikate und Präparate, Hausbäder.
2237) **G. Jantzen.**

Zur Silberhochzeit.
Kranz aus Filigran (anerkannt schön) f. 6 M. Fleischerg. 15, I.

Lehrling

mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst unter günstigen Bedingungen für ein hiesiges Comptoir gesucht. Offerten sub No. 2173 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Laufbursche
kann sich melden (10–11 Vorm.) in
der Exped. der Danz. Ztg.

Gewissenhafte Pension mit Beaufsichtigung d. Schularb. f. 2 kleine Knaben oder Mädchen bei **Klann,** Kalkgasse 8c., 3 Tr.

Pensionäre finden gute Aufnahme sofort auch vom 1. October bei Sachsze, Pfarrer a. D., Gr. Wollwebergasse 2 I. (1029

Hof und Lagerraum
auf der Speicherinsel zu vermiethen. Näheres bei (2177
H. Berneaud, Danzig,
Hundegasse 70.

Das Ladenlokal Langgarten 112, das sich zu jed. Geschäft sehr gut eignet, ist per sofort zu vermiethen. Näh. Mattenbuden 5, I.

Danziger Schachclub.
Die Sitzungen finden Freitags von 6 Uhr Abds. ab im „Deutschen Hause" Holzmarkt statt. Schachfreunde als Gäste sind willkommen.
2270) **Dr. W. Hanff.**

Ruder-Club Victoria.
Feier des Abruderns
Sonntag, den 30. Septbr.
Abfahrt nebst Begleitdampfer 3 Uhr Nachmittags v. Bootshause.

Allgemeiner Bildungs-Verein.
Montag, den 1. Oktober cr.:
Schauturnen der Turnabtheilung.
Anfang 8 Uhr.
2226) **Der Vorstand.**

Echt Pilsner Bier

neue Sendung in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Restaurant
A. Lütcke Nachf.,
J. Gilka,
Heil. Geistgasse 6. (2255

Restaurant Gelonke.

Von heute ab:
Königsberger Rinderfleck.
Mittagstisch
von 12–3 Uhr.
Local für Festlichkeiten und Vereine. (2251

Restaurant Punschke,
Jopengasse 24 (grüne Laterne).
Großartige Frühstückskarte von 9 Uhr ab von 30 Pf.,
Mittagstisch von 12–3 Uhr à 1 M.,
Reichhaltige Abendkarte zu billigen Preisen.
Vorz. Lagerbier 1/10 Ltr. 15 Pf., wozu höflichst einlade.
2259) **A. Punschke.**

Kaiser-Panorama,
Langenmarkt 9/10.
Vierte Reise:
Paris.
Entree 30 Pf., Kind 20 Pf.
8 Reisen im Abonnement 1,60 M.
resp. 1 M. (474
Für Schulen und Vereine besondere Vergünstigungen.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 27. Sept. cr.
Anfang 7½ Uhr:
Gala-Vorstellung
Auftreten von nur auserwähltem neuem Personal.
Gastspiel der russischen Luft- und Parterre-Künstler Gebr. **Maloboff**, der Gesangs-Duettistinnen Schwestern **Clary** und **Irma Delorme**, der berühmten Akrobaten-Truppe **Bassi**, Fräulein von **Lima**, Operetten- und Liedersängerin, des Gesangs-Komikers Herrn **Caspari**. Mr. **Batti** mit seiner **dressirten Hunde-Meute**, Debut der **Mlle. Antinelli**, das **Weltpanoptikum**, dargestellt vom Mimiker Herrn **Rosalie**. Gastspiel des Königs aller Bauchredner, Herrn Director **Otto Nürnberg**.
Um 8½ Uhr Kaiser Wilhelm am historischen Eckfenster, Fürst Bismarck von Putthammer, Heinrich Rickert etc.
Um 10 Uhr. Bauchrednerkunst Director Nürnberg.

Stadt-Theater.
Sonnabend, den 29. Septbr. cr. Bei halb. Opernpr. Außer Ab. P.-P. C. **Demetrius**. Historisches Trauerspiel in 5 Acten mit Benutzung des Schiller'schen Fragmentes von Heinrich Laube.
Sonntag, den 30. September cr. Nachmittags 4 Uhr: Bei halben Opernpr. P.-P. D. **Das Sonnwendhof**. Lustspiel in 5 Acten von Roderich Benedix. Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.
Abends 7½ Uhr. 1. Serie blau. 8. Ab.-D. P.-P. D. Zum 2. Male wiederholt. Novität. Novität. Romische Oper in 3 Acten von Hermann Zumpe.
Montag, den 1. October. Novität. **Das Eulenhaus.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.